

Vision erfüllt!

Prof. Dr. Jürgen Dröge als Rektor verabschiedet

- In acht Jahren von Null auf Hundert
- Neuer Studiengang General Management
- Forschung - den Nutzen im Blickfeld
- Der neue Campus in der Comesstraße

Top-
Gütesiegel
für die
EUFH!



GRUSSWORTE	Seite 2	PARTNERSCHAFT	Seite 30
		Neue Kooperationen	
EVENT	Seite 7	BERUFUNGEN	Seite 32
Hervorragende Bewertungen	Seite 9	Frisch berufen	
„Tschüss - macht et joot!“	Seite 10	LEHRE	Seite 34
Vision erfüllt!	Seite 12	Verstärkung für Lehre und Präsidium	
Der neue Campus in der Comesstraße	Seite 13	NEUE MITARBEITER	Seite 36
„Step by Step ins Studium“		Endlich EUFH!	
PORTRÄT	Seite 14	STUDENTISCHES ENGAGEMENT	Seite 38
In acht Jahren von Null auf Hundert		EUFHorie im Parlament	Seite 39
DATEN UND FAKTEN	Seite 16	Mach' die Erfahrung heute...	Seite 41
Das Jahr 2008 kurz und knapp		Den Campus auf dem Schirm	
NEUER STUDIENGANG	Seite 18	ABSOLVENTEN	Seite 42
General Management		In 2008 stark gewachsen	Seite 43
FORSCHUNG	Seite 19	Niemals geht man so ganz	
Den Nutzen im Blickfeld		EXKURSION	Seite 44
DIPLOMARBEIT	Seite 22	Auf Tour in die Praxis	
Das Papier beim Wickel gepackt		SERVICE	Seite 46
VERANSTALTUNGEN	Seite 23	Rundum informiert und betreut	Seite 47
Logistikpraxis diskutiert an der Hochschule	Seite 24	Am Ende knallen die Korken	
Wirtschaftsinformatik-Tage an der EUFH	Seite 25	SOFT SKILLS	Seite 48
Traditionelles Spargelessen	Seite 26	Das „weiche Wunder“	
Sonne für Theorie und Praxis		TEAM	Seite 50
CAMPUS	Seite 27	Das EUFH-Team	
Klein aber fein - die Campus-Bibliothek	Seite 28		
Kabellos studieren	Seite 28		
Erst Brühl, dann die ganze Welt	Seite 29		
Zwischen Wirtschaft und Hochschule			

EUROPÄISCHE FACHHOCHSCHULE (EUFH)

www.eufh.de

Kaiserstraße 6

50321 Brühl

Tel.: +49 (0) 2232 56730

Fax: +49 (0) 2232 5673229

E-Mail: info@eufh.de

REDAKTION

Renate Kraft M.A. (rk) | r.kraft@eufh.de

Birte Bornemann B.A. (bb) | b.bornemann@eufh.de

LAYOUT

Karsten Hufschlag | k.hufschlag@eufh.de

FOTOS

EUFH , fotolia.de

DRUCK

in puncto druck+medien, Bonn

Liebe Leserinnen und Leser!



Prof. Dr. Andreas Pinkwart

Starke Hochschulen zu haben, die in Lehre und Forschung national und international die Konkurrenz nicht zu scheuen brauchen, das ist für ein ehrgeiziges Land wie Nordrhein-Westfalen alles andere als nebensächlich. Denn die Hochschulen tragen ganz wesentlich zur Innovationskraft des Landes bei, und damit zu Wachstum, Lebensqualität und Beschäftigung. In Nordrhein-Westfalen sind wir stolz darauf, die europaweit dichteste Hochschullandschaft zu haben.

An 61 Hochschulen studieren 470.000 Nachwuchstalente. Und davon sind über 36.000 Studierende an den 23 nichtstaatlichen Hochschulen des Landes immatrikuliert. Diese Vielgestaltigkeit unserer Hochschullandschaft betrachten wir als Stärke: Unterschiedliche Hochschulformen sind gut für die Hochschullandschaft. Sie schaffen produktiven akademischen Wettbewerb.

Was die privaten Hochschulen des Landes betrifft, tragen sie nicht nur tatkräftig dazu bei, das Studienangebot in Nordrhein-Westfalen zu erweitern. Sie beeindrucken auch oftmals durch den Mut, neue Wege zu gehen. Ein sehr gutes Beispiel ist die Europäische Fachhochschule mit ihrem Hauptsitz in Brühl. Sie nimmt gleichermaßen mit akademischer Qua-

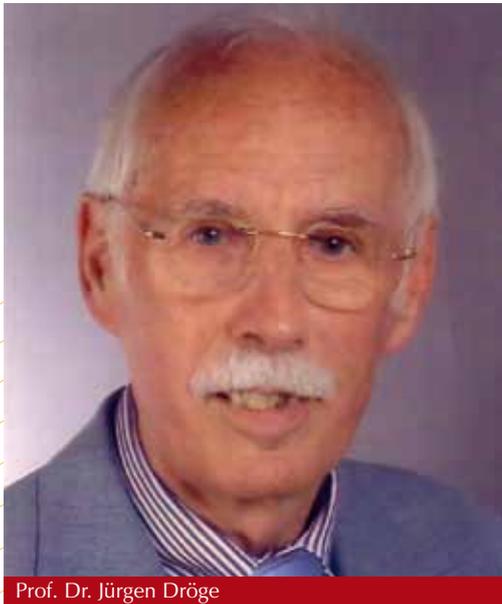
lität und innovativen Studienprogrammen für sich ein. Und sie steht für eine praxisorientierte Ausbildung von Fach- und Führungskräften, die genau abgestimmt ist auf die Anforderungen des Arbeitsmarktes.

Nicht zufällig hat die Hochschule daher ein hervorragendes Ergebnis bei der institutionellen Akkreditierung durch den Wissenschaftsrat erzielt. In diesem Verfahren eine institutionelle Akkreditierung für die Dauer von zehn Jahren zugesprochen zu bekommen, das ist schon etwas Außergewöhnliches und verdient besondere Anerkennung. Ich gratuliere dazu herzlich und bedanke mich für das Engagement aller, die an diesem Prozess beteiligt waren.

In der modernen Wissensgesellschaft sind Bildung und Ausbildung die wichtigste Voraussetzung, um sein Leben in eigener Verantwortung zu gestalten und einen guten Beruf zu finden. In diesem Sinne wünsche ich dem Hochschulteam der Europäischen Fachhochschule viel Freude bei ihrer wichtigen Aufgabe, den Studierenden Glück und Erfolg bei der Bewältigung ihres anspruchsvollen Studienprogramms und der Hochschule insgesamt eine weiterhin positive Entwicklung.

*Mit herzlichen Grüßen
Prof. Dr. Andreas Pinkwart
Minister für Innovation, Wissenschaft,
Forschung und Technologie des
Landes Nordrhein-Westfalen*

Liebe Freundinnen und Freunde der Europäischen Fachhochschule!



Prof. Dr. Jürgen Dröge

Dieses Jahrbuch ist das erste, das die EUFH in ihrer achtjährigen Geschichte verfasst. Blieb in der Gründungs- und Aufbauphase kaum Zeit, all die neuen Initiativen und Projekte, die die Etablierung einer Hochschule begleiten und die hohe Anforderungen an alle Beteiligten stellten, zu bewältigen, so ist nun der Zeitpunkt gekommen, kontemplativ das Erreichte zu erfassen und auch darzustellen.

Und siehe da: Der Prozess des Nachdenkens hat sich gelohnt! Dieses Jahrbuch umfasst die gesamten Facetten der Arbeitsbereiche, der Umstrukturierungen, der Veranstaltungen, der personellen Veränderungen und der studentischen Initiativen, die das Leben an der Europäischen Fachhochschule in diesem Jahr geprägt haben. Naturgemäß fließen auch Ereignisse in die Berichte ein, deren Ursprünge in den Jahren vorher zu finden sind; eine strikte Abtrennung pro Kalenderjahr ist auch sicherlich nicht möglich.

Aber dieses Jahrbuch ist so prall gefüllt mit Informationen, dass mancher Leser sich vor Erstaunen fragen wird: „Das alles ist im letzten Jahr in der EUFH passiert – und ich war dabei?“

Allerdings soll hier nicht der Quantität der Ereignisse das Wort geredet werden. Entscheidend für den Rang einer Hochschule ist die Qualität ihrer Arbeit in Lehre und Forschung. Und dies wird aus allen Berichten in diesem Jahrbuch deutlich: Alle Beteiligten arbeiten mit hohem Engagement in den unterschiedlichen Fachbereichen und sichern so den hohen Stellenwert, den sich die Europäische Fachhochschule in der Hochschullandschaft inzwischen erworben hat: CHE-Ranking und Akkreditierung sind leuchtende Beispiele dafür.

Die Europäische Fachhochschule ist für die kommenden Aufgaben gut gerüstet. Sie wird ihre baulichen Kapazitäten erweitern, um dem Ansturm der Studierenden mit einem den Qualitätsansprüchen der Hochschulleitung und auch der Studierenden entsprechenden Raumangebot Genüge zu leisten. Sie wird den Kanon der Fachbereiche vervollständigen und versuchen, Lehre und Forschung zu fördern und zu intensivieren, um ihr Profil weiter zu stärken.

Alle diese Projekte erfordern von den Beteiligten hohen Einsatz, Tatkraft, aber auch Visionen, die es umzusetzen gilt. Es ist die Aufgabe aller, den Geist, der die Europäische Fachhochschule durch das vergangene Jahr getragen hat, auch in der Zukunft wirken zu lassen, um auf dem eingeschlagenen Weg voranzuschreiten.

*Mit herzlichen Grüßen
Ihr Prof. Dr. Jürgen Dröge
Gründungsrektor der
Europäischen Fachhochschule*

Liebe Leserinnen und Leser!



Präsidiumssitzung an der EUFH

Nach acht erfolgreichen Jahren Hochschularbeit und einer enorm gewachsenen EUFH war es unser Wunsch, zukünftig das jeweilige Hochschuljahr in Form eines Jahrbuchs zu dokumentieren. Zu Anfang möchten wir Ihnen in aller Kürze unser Präsidium vorstellen, das seit April 2008 die Hochschule leitet.

Präsident

Dipl.-Kfm., Dipl.-Hdl. Jürgen Weischer

Geboren 24. Juli 1951

Studium in Köln

verheiratet mit einer Gymnasiallehrerin, drei erwachsene Kinder

Er mag Autos, Autos, Autos mit dem Schwerpunkt Oldtimer, vom Fiat 500 über den Hippie-Bus bis hin zum S-Mercedes-Cabrio. Er läuft gern und beschäftigt sich mit Motivationsfragen zum Erfolgstraining.

Vizepräsident

Prof. Dr. Birger Lang

Geboren am 18. Oktober 1965

Studium in Gießen, Hamburg und Salzburg

nicht verheiratet, keine Kinder

Zu seinen Hobbies gehören seine drei kleinen Hunde, ein altes Fachwerkhaus sowie lesen und Sport.

Vizepräsident

Prof. Dr. Peter François

Geboren am 8. November 1959

Studium in Saarbrücken

verheiratet, zwei Kinder

In seiner Freizeit beschäftigt er sich gern mit verschiedenen BWL- und Managementthemen.

Vizepräsident

Prof. Dr. Hermann Hansis

Geboren am 8. März 1943

Studium in Tübingen und Köln

Er war viele Jahre mit Begeisterung Lehrer und Berufskollegleiter und ist bis heute mit Überzeugung Europäer, sowohl reisend als auch in Küche und Keller.

Alle Mitglieder des Präsidiums freuen sich jederzeit über Anregungen und Kritik von Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, um dadurch die EUFH weiter nach vorne zu bringen. Dies gilt nicht nur für Studierende und Ehemalige, sondern in besonderer Weise auch für unsere Partner in der Wirtschaft, mit denen naturgemäß die Qualität des dualen Studiums steht und fällt.

*Viel Freude beim Lesen wünscht
Ihre Jahrbuch-Redaktion*

Hervorragende Bewertungen

Top-Gütesiegel für die EUFH

Im Jahr 2008 erhielt die EUFH ihre institutionelle Akkreditierung durch den Wissenschaftsrat ohne jede Auflage für volle zehn Jahre und ist damit die bisher einzige deutsche Hochschule mit dualem Studienangebot, die dieses höchste Gütesiegel erhalten hat.



Innovationsminister Prof. Andreas Pinkwart wertete das in einer Presseinformation als „Bestätigung für unser Qualitätsmanagement bei der staatlichen Anerkennung privater Hochschulen“.

Natürlich war es auch für die junge EUFH und ihre mittlerweile über tausend Studierenden eine Bestätigung ihres erfolgreichen praxisnahen Studienkonzepts und ein Grund zu großer Freude. „Wir sind auf einem ausgezeichneten Weg“, betont Jürgen Weischer, Präsident der Europäischen Fachhochschule. „Mit unserem dualen Studienangebot machen wir

junge Leute wirklich fit für die Praxis. Unsere Absolventen, die regelmäßig mit ihrem Abschluss sofort in den Job durchstarten, haben das in den letzten Jahren sehr deutlich gezeigt.“

Der Wissenschaftsrat, der seine Akkreditierung je nach Qualität einer Hochschule für drei, fünf oder zehn Jahre verleiht, würdigte in seinem Gutachten insbesondere die Verwirklichung des Anspruchs, die Studienorganisation und -inhalte am Ziel der Beschäftigungsfähigkeit der Studierenden auszurichten. „Die EUFH hat ihr Ziel, eine Wirtschaftsfachhochschule für den Mittelstand zu werden, über-

zeugend umgesetzt. Dies zeigt sich insbesondere an den binnen weniger Jahre aufgebauten umfangreichen Firmenkooperationen.“

Die besondere Qualität des dualen Studiums an der EUFH liege auch, so das Gutachten weiter, im hohen Anteil des Trainings sozialer Kompetenzen und im internationalen Anspruch der EUFH begründet. Gewürdigt wurde ebenso die Tatsache, dass sich die EUFH bereits wenige Jahre nach der Aufnahme des Studienbetriebs im Jahr 2001 einen sehr guten Ruf in der Wirtschaft erarbeitet hat und von ihr als ein wichtiger Standortfaktor ➔

angesehen wird. „Für uns ist es Freude und Ansporn zugleich, dass der Wissenschaftsrat der EUFH ein so gutes Zeugnis ausgestellt hat. Wir werden weiterhin unser Bestes geben, um jungen Menschen genau die Qualifikationen mitzugeben, die sie brauchen, um unmittelbar nach dem Studium einen guten Weg in die berufliche Zukunft zu finden“, so Vizepräsident Prof. Dr. Birger Lang.

Studiengänge. Die besonderen Stärken des Studiums sind in den Augen der Gutachter neben der Beschäftigungsrelevanz auch die Aktivitäten der Hochschule zur Erreichung des internationalen Anspruchs.

Die Zulassungstests im Rahmen des hochschuleigenen Aufnahmeverfahrens vor Studienbeginn hob die Akkreditierungsagentur genauso positiv

bestätigten denn auch die sehr gute Betreuung, die nahezu „rund um die Uhr“ gewährleistet sei.

Die Europäische Fachhochschule stellte sich 2008 auch bereits zum zweiten Mal dem umfassenden und unabhängigen Ranking des Centrums für Hochschulentwicklung (CHE) und bestätigte dabei ihre ausgezeichneten Bewertungen besonders beim Praxis-



Schon früher im Jahr hatte die renommierte internationale Akkreditierungsagentur FIBAA die EUFH nach der Umstellung auf die Bachelor-Struktur in Bezug auf die Berufsqualifizierung der Studierenden und die Kooperation mit über 400 Wirtschaftsunternehmen exzellent bewertet. Die Studiengänge der EUFH übertrafen die Anforderungen bei zahlreichen Qualitätskriterien zum Teil weit.

„Es besteht nach Auffassung der Gutachter kaum eine bessere Möglichkeit, durch ein Studium auf den Beruf vorzubereiten.“ So begründete die FIBAA ihre exzellente Bewertung der dualen

hervor wie die Karriereberatung und die moderne technische Ausstattung, die allen multimedialen Erfordernissen entspricht. Zu besonders günstigen Konditionen stellt die EUFH ihren Studierenden Notebooks zur Verfügung, die sie während der Seminarveranstaltungen von allen Plätzen aus mit kostenlosem Internetzugang über Wireless LAN nutzen können.

bezug und bei der Betreuung von Studierenden. Bei allen wichtigen Kriterien belegte die Hochschule regelmäßig Spitzenplätze. Innerhalb Nordrhein-Westfalens liegt die EUFH mit den Studiengängen Handels- und Logistikmanagement sogar an der Spitze, wenn es um den besten Praxisbezug geht.

□
rk

Das Lernen in kleinen Gruppen von rund 30 Teilnehmern sowie das Prinzip der offenen Türen mit jederzeitigem direktem Draht zwischen Lernenden und Lehrenden überzeugten die Gutachter. Und die Studierenden

„Tschüss - macht et joot!“

160 Diplomanden feierlich verabschiedet

Tschüss – macht et joot!“, rief Gründungsrektor Prof. Dr. Jürgen Dröge den 160 diesjährigen Absolventen zu, die am 27. Juni mit einer feierlichen Diplomübergabe ver-

Das duale Studium mit frühem Bezug zur Praxis hat sich für die Absolventen gelohnt, denn sie sind fast alle nahtlos und ohne Warteschleife in die berufliche Karriere gestartet.

Glückwunsch aus. „Die Welt steht Ihnen offen“, so der Präsident der EUFH. „Entwickeln Sie sich weiter, setzen Sie sich neue Ziele! In Ihren Händen halten Sie den Beweis: Sie können errei-



abschiedet wurden. Tosender Applaus der rund 600 Gäste begleitete den erst kurz zuvor als Rektor der EUFH verabschiedeten Prof. Dr. Jürgen Dröge, als er dem vierten Absolventenjahrgang der Hochschule herzlich zum Diplom gratulierte. „Dass Sie heute Selbstbewusstsein, Sicherheit und Kompetenz ausstrahlen, liegt nur zum Teil an dem Wissen, das Sie an der EUFH erlangt haben. Bedanken Sie sich vor allem auch bei den Menschen in Ihren Ausbildungs- und Praktikumsunternehmen, die Sie während der Praxisphasen des dualen Studiums ins Berufsleben eingeführt haben. Hier konnten Sie das Erlernte erproben und einsetzen.“

Nachdem Sebastian Werner, Niederlassungsleiter des Logistikunternehmens A. Hartrodt (GmbH & Co.) KG, stellvertretend für Hunderte von Partnern der EUFH in der Wirtschaft den frisch gebackenen Diplomkauleuten viel Glück für ihren weiteren Lebensweg gewünscht hatte, führten die Studierenden Marina Dickhoff und Torben Rohr die Gäste mit viel guter Laune weiter durch die fröhliche Veranstaltung.

Als schließlich alle 160 Absolventen ihre Diplome aus den Händen ihrer Dekane entgegen genommen hatten, sprach Jürgen Weischer ihnen seinen

chen, was Sie sich vornehmen.“ Doch das hatte noch ein bisschen Zeit. Zunächst wurde dieser ganz besondere Tag in Brühl und dann bis zum Morgenrauen im Kölner Gürzenich gebührend gefeiert.

□
rk

Vision erfüllt!

Prof. Dr. Jürgen Dröge als Rektor verabschiedet

Während einer Feierstunde verabschiedete die Europäische Fachhochschule im April ihren Rektor Prof. Dr. Jürgen Dröge. Niemals geht man so ganz – das trifft auf den Gründungsrektor der Brühler Hochschule zum Glück in besonderer Weise zu, denn als Professor wird er seinen Studierenden weiterhin erhalten bleiben.



Das Präsidium und die Dekane der EUFH ehrten den Gründungsrektor Prof. Dr. Jürgen Dröge (Bildmitte).

Die beiden angehenden Industriemanager Carolin Böcking und Torben Rohr führten die Gäste durch eine fröhliche Veranstaltung, in der zu Beginn Brühls Bürgermeister Michael Kreuzberg die Grüße des Rates und der Stadt überbrachte. Michael Kreuzberg dankte dem Rektor nicht nur für sein großes Engagement, sondern übergab auch eine ganze Reihe von Geschenken, darunter verschiedene ganz normale Steine, die er am Wegesrand gefunden hat. „Sie sind Symbole für die Steine, die Sie mit viel Einsatz ins Rollen gebracht oder mit viel Anstrengung aus

dem Weg geräumt haben. Sie stehen für die Beharrlichkeit und die Geduld, mit der Sie bewirkten, dass der stete Tropfen den Stein höhlt. Sie haben bei uns allen einen großen Stein im Brett“, rief der Bürgermeister dem Rektor zu.

Stellvertretend für alle Studierenden, bei denen sich Prof. Dr. Dröge wegen seiner ganz besonderen Herzlichkeit sehr großer Beliebtheit erfreut, verabschiedete sich die diesjährige Absolventin Anne Nguyen vom Rektor. „An meinem allerersten Tag an der EUFH haben Sie mir einen Schirm geliehen, damit ich in der Pause trotz Dauer-

regen einen Spaziergang machen konnte. Dieser Schirm ist ein schönes Sinnbild für Sie, denn er steht für den Schutz, den Sie anderen gewähren. Ihr Schirm spannt sich über das gesamte Netzwerk der Hochschule.

Mit einem Blick zurück auf eine langjährige Freundschaft, die viel älter ist als die noch junge Europäische Fachhochschule, würdigte Jürgen Weischer, Präsident und Träger der EUFH, seinen Weggefährten, mit dem er gemeinsam die Hochschule aufgebaut hat. Besonders hob er die Ruhe und Gelassenheit des Rektors hervor, mit deren Hilfe es ➔

immer wieder gelungen sei, Wogen zu glätten und Ziele zu erreichen.

„Es gibt keinen Hochschulrektor, der höheres Ansehen und größere Sympathie sowohl unter den Studierenden als auch unter den Kollegen genießt als Sie“, so Vizepräsident Prof. Dr. Birger Lang, der den Rektor für das gesamte Präsidium und die Dekane aller Fachbereiche ehrte. „Die Würde des Gründungsrektors bleibt immer mit Ih-

viele Freunde und Kollegen gefunden zu haben, mit denen gemeinsam er seine Aufgaben meistern konnte. Die Begleitung und Förderung junger Menschen aber sei für ihn die größte Freude überhaupt. „Unsere Hochschule ist trotz ihrer rasanten Entwicklung bis heute vom menschlichen Miteinander geprägt. Bitte helfen Sie alle mit, dass dieser Geist der EUFH immer erhalten bleibt!“, forderte der Gründungsrektor die Anwesenden auf, die



Moderierten gut gelaunt die Verabschiedung des Rektors: Carolin Böcking und Torben Rohr.

rer Person verbunden. Wir freuen uns auf viele, viele Jahre mit Ihnen als Professor an der EUFH.“

„Wer jetzt denkt, ich hege wehmütige Gedanken des Abschieds, der hat sich getäuscht“, betonte Prof. Dr. Dröge. „Im Gegenteil – da kommt Freude auf!“ Der scheidende Rektor erzählte den Gästen von der Freude, das Wagnis der Gründung einer Hochschule mit eingegangen zu sein, die heute die Stadt Brühl bereichert. Auf diese Weise sei es ihm gelungen, der Schlossstadt etwas zurückzugeben. Prof. Dr. Dröge erzählte auch von der Freude,

seinen Abschied im Anschluss in den Räumen der Hochschule noch lange gebührend feierten.

□

rk

Der neue Campus in der Comesstraße

Kurz auch JDC genannt

Nur zwei Straßenecken vom Campus in der Kaiserstraße entfernt liegt unser zweiter Campus. Im ehemaligen RWE-Verwaltungsgebäude an der Comesstraße hat die EUFH seit über einem Jahr mehr und mehr Flure bezogen. Inzwischen befindet sich dort neben einem Sekretariat und einem EDV-Team auch das Prüfungs- und Auslandsamt, die Marketingabteilung sowie die Professoren der Fachbereiche Wirtschaftsinformatik und Finanz- und Anlagemanagement. Die nächsten Flure werden bereits umgebaut, damit genügend Platz für das immer noch wachsende EUFH-Team geschaffen wird. Weitere Pläne beinhalten eine große Cafeteria und Hörsäle, in denen dann auch viel Platz für z.B. gruppenübergreifende Gastvorträge sein wird.

Wenden wir uns zunächst der Geschichte zu. Warum unsere Kaiserstraße so heißt erschließt sich von selbst. Was aber hat es mit der Comesstraße auf sich?

Die alten Lateiner unter uns werden jetzt direkt abwinken. Comes, Plural Comites, ist ganz klar lateinisch und steht für Begleiter, Gefolge. Und was haben nun die Römer mit unserer Comesstraße zu tun? Nichts. Auch wenn sich ein „Comes eufhorum“ konsequenterweise schon anbieten würde. Stattdessen aber kommt der Name von Thys Kaym. Logisch, oder? Nein? Also: Thys Kaym beackerte einst in der Gegend des heutigen Bundesbahnhofs am Schloss Augustusburg eine große Fläche an Lehensland. Die Straßenbezeichnung änderte sich dann im Laufe der Zeit über Kaemsgaß, Camesgaß, Chomisgasse bis hin zur heutigen Bezeichnung, die etwa seit dem 18. Jh. Bestand hat. Schon im Mittelalter stell-

te die heutige Comesstraße eine wichtige Handelsverbindung zwischen Brühl und dem Rhein dar.

Wenn auch nicht seit dem Mittelalter, aber zumindest seit über 100 Jahren hat auch das Gebäude eine eigene



Geschichte, die schon früh mit Bildung zu tun hatte. Bevor zum Ende des 19. Jahrhunderts hier nämlich der Verwaltungssitz der Roddergrube (Kohleabbau im Gebiet von Brühl) einzog, standen einzelne Wohnhäuser an der Comesstraße Nr. 1-9 und 13. Haus Nr. 13 war ein Progymnasium und wurde 1903 zu einer Volksschule umgewandelt. Dieses Gebäude wurde dann zusammen mit den anderen zum uns heute bekannten Bürogebäude umgestaltet, die Lücken dabei geschlossen. Von dieser Volksschule sind noch immer das Treppenhaus mit dem Holzgeländer und der Holzvertäfelung erhalten. Ansonsten wurde alles im damals modernen Stil der 50er-Jahre Architektur umgestaltet. Hierzu gehört

die gewundene Treppe im Hauptfoyer, das dem Leitgedanken der Fünfiger entspricht: Licht, Luft und Leichtigkeit. Auch viele andere Elemente sind typisch für diese Zeit und somit stehen die zentralen Elemente Eingangsbereich und beide Treppenhäuser heute unter Denkmalschutz.

Allerdings können wir ja nun kaum weiterhin von „unserem Campus in der Comesstraße im alten RWE-Gebäude“ reden. Hier muss natürlich auch ein eigener Name her. So startete die Marketingabteilung einen Aufruf, bei der Namensfindung mit kreativen Ideen zu unterstützen. Die unglaubliche Flut von einfallsreichen Vorschlägen machte die Entscheidung nicht gerade leicht. Es musste abgewägt, diskutiert und letztlich auch begründet werden. Schließlich sollte der neue Name für unser Seminar- und Verwaltungsgebäude nicht nur unsere Hochschule nach außen optimal repräsentieren, sondern sich dauerhaft im alltäglichen Sprachgebrauch festigen. Und so wurde schließlich der Name „Prof.-Dr.-Jürgen-Dröge-Campus“, kurz JDC, gewählt. Wir freuen uns sehr, dass unser neues Campus-Gebäude nun endlich einen Namen hat. Noch dazu einen Namen, der unseren Gründungsrektor und sein großes Engagement um die Gründung und Entwicklung der EUFH würdigt und auch künftige Studierende an das Wirken dieser Persönlichkeit erinnert.

Und im JDC kann sich nun der „Comes eufhorum“ mit Warenflüssen und der Beackering seiner Studienthemen beschäftigen und trägt damit seinen Teil zur weiteren Geschichte und Bedeutung der Comesstraße bei.

□
bb

„Step by Step ins Studium“

320 Studienanfänger herzlich begrüßt

Während einer Feierstunde im Brühler Tanzsportzentrum begrüßte die EUFH Ende September 320 Erstsemester, die während der nächsten sechs Semester dual und branchenspezifisch studieren möchten. Die Studierenden hatten ein

verstehen und an der Ihre Bildungsbedürfnisse im Mittelpunkt stehen. Wir bieten Ihnen ein Studium der kurzen Wege, das geprägt ist vom intensiven Dialog und vom großen Engagement aller Beteiligten.“

betonte Nitzschke. „Wir sind international tätig und bieten gute Chancen. Aber die EUFH und der internationale Aspekt des Studiums helfen uns auch, unseren Nachwuchs hervorragend auszubilden.“

Bevor die erste echte EUFH-Party für die Studienstarter eingeläutet war und bei einem Glas Kölsch erste Freundschaften geschlossen und viele Gespräche geführt wurden, lud Prof. Dr. Hermann Hansis, Vizepräsident für Duales Studium, die neuen Studenten dazu ein, die ständige Ansprechbarkeit aller Professoren an der EUFH zu nutzen. „Wir sind in allen Belangen immer für Sie da. Darauf können Sie sich verlassen“, rief er den Erstsemestern zu. „An der EUFH sind Theorie und Praxis wirklich aufeinander bezogen und wir lassen uns daran messen, was aus unseren Absolventen wird, die bisher fast ausnahmslos sofort erfolgreich in den Job gestartet sind. Also bringen Sie Ihre Erfahrungen aus der Praxis mit in den Seminarraum und nehmen Sie an der Hochschule Erlernetes mit in die Praxis! Dann stehen Ihre Chancen wirklich gut.“

□
rk



Tanzten für die Erstsemester „Step by Step ins Studium“: Dominik Schaefer und Frauke Fabelje.

fröhliches Programm für ihre neuen Kommilitonen auf die Beine gestellt, um sie tänzerisch „Step by Step ins Studium“ zu begleiten. Von Walzer über Tango und ChaCha bis hin zum Quickstep war für jeden Erstsemester-Geschmack der richtige Schritt dabei.

Prof. Dr. Birger Lang, Vizepräsident für Wirtschaft und Verwaltung, wünschte den Erstsemestern eine tolle Studienzzeit an der EUFH. „Sie haben sich für eine ganz besondere Hochschule entschieden, die wir als Ort des gemeinsamen Denkens und Lernens

Nachdem Bürgermeister Michael Kreuzberg die Grüße des Rates und der Stadt Brühl überbracht hatte, hieß Milan Nitzschke von der SolarWorld AG, stellvertretend für alle Unternehmen in der Region und in ganz Deutschland, die mit der EUFH kooperieren, die „Neuen“ herzlich willkommen. „Während der Praxisphasen des dualen Studiums können die Studierenden eine Menge lernen. Aber auch wir haben natürlich etwas davon, denn die jungen Leute von der EUFH bringen von Anfang an sehr viel Frische und Kreativität mit ins Unternehmen“,

In acht Jahren von Null auf Tausend

Hochschule auf der Erfolgsspur

In den acht Jahren seit ihrer Gründung hat sich Europäische Fachhochschule rasant entwickelt und hat heute mehr als tausend Studierende. Doch das war natürlich nicht immer so.

Nach einem aufwändigen Genehmigungsverfahren, in dem Studienkonzept, Ausrichtung der Studiengänge und Erfolgchancen von externen Gutachtern kritisch hinterfragt und positiv beurteilt wurden, erteilte das Ministerium für Innovation, Wissenschaft, Forschung und Technologie des Landes Nordrhein-Westfalen am

19. Juni 2001 der Europäischen Fachhochschule die staatliche Anerkennung. Am 1. Oktober 2001 startete der Pionier-Studienjahrgang Handelsmanagement mit 14 Studierenden. War noch bei der Eröffnungsfeier die Zahl der Gäste aus Politik und Wirtschaft größer als die Zahl der neu Studierenden, sollte sich dies bald ändern.

Schon 2002 vergrößerte sich die Zahl der Studierenden und es fiel der Startschuss für den zweiten Fachbereich der Hochschule, Industriemanagement. Viele Vertreter renommierter Unternehmen überzeugten sich von

dem Konzept und den Studieninhalten des unmittelbar auf die Bedürfnisse von Handels- und Industrieunternehmen ausgerichteten Studiengänge.

Das schnelle Wachstum der Hochschule führte auch zu einem ansteigenden Platzbedarf. Mit der Villa Büttner sowie dem dazugehörigen Gelände, in unmittelbarer Nähe zur Brühler Innenstadt gelegen, konnte 2003 ein Domizil gefunden werden, das eine unverwechselbare Campusatmosphäre aufweist. Schnell etablierte sich auch der dritte duale Studiengang Logistikmanagement. Das Angebot ➔



spricht gleichermaßen junge Studieninteressierte und Unternehmen aus der Logistikbranche an.

Im Jahr 2005 entließ die Europäische Fachhochschule die ersten Diplomanden. Dass alle Absolventen einen schnellen, sicheren Einstieg in das Berufsleben gefunden haben, bestätigt das erfolgreiche Konzept des praxisnahen und branchenspezifischen dualen Studiums. Ein Jahr später führte die EUFH erfolgreich den in Deutschland bisher in dieser Form einzigartigen dualen Studiengang Finanz- und Anlagemanagement ein, der auf die Anforderungen der Branche maßgeschneidert ist und den Studierenden entsprechend hervorragende Zukunftsperspektiven bietet. Um kreative Gestaltung der Wirtschaft unter Zuhilfenahme von modernen Technologien geht es im 2007 gestarteten Studiengang Wirtschaftsinformatik. Schon die ersten Absolventen werden gefragte Leute sein, denn viele Unternehmen der IT-Branche suchen händierend nach qualifiziertem Nachwuchs. Im November 2008 schließlich fiel der Startschuss für den ersten berufs begleitenden Studiengang General Management, der das Studienangebot der EUFH abrundet.

Das EUFH-Jahr 2008 stand natürlich im Zeichen der institutionellen Akkreditierung durch den Wissenschaftsrat. Dabei wurden das unverwechselbare Profil und das Studienkonzept der Hochschule eindrucksvoll bestätigt. Die EUFH erhielt das Gütesiegel mit der Höchstdauer von zehn Jahren und wurde vor allem in den Punkten Beschäftigungsfähigkeit und Kooperation mit Unternehmen und ausländischen Partnerhochschulen ausdrücklich gelobt. Bundesweit ist die EUFH damit bislang die einzige Hochschule mit dualen Studiengängen, die dieses Gütesiegel mit dieser Dauer erhalten hat. Seit der Umstellung der Rektorats- auf die Präsidialstruktur im April 2008 wird die Hochschule nun von einem

Präsidium geleitet. Neu ist vor allem das Amt des Vizepräsidenten für duales Studium, das eine Besonderheit im deutschen Hochschulwesen darstellt und die qualitative Steuerung und Weiterentwicklung der Verzahnung von Theorie und Praxis zur Aufgabe hat. Dieses besondere Amt übernahm Prof. Dr. Hermann Hansis.

Die gesamte bisherige Entwicklung der Hochschule und das ausgesprochen positive Jahr 2008 hat das EUFH-Team angespornt, seine Aufgaben als kompetenter Bildungspartner von Studierenden und Unternehmen auch weiterhin mit großem Engagement wahrzunehmen.

□
rk

:::NEWTICKER:::NEWTICKER:::NEWTICKER:::

Flughafenchef Michael Garvens zu Gast auf dem Campus

Im Oktober 2008 war Michael Garvens, Vorsitzender der Geschäftsführung der Flughafenbetriebsgesellschaft der Flughafen Köln / Bonn GmbH, auf dem Campus zu Gast. Aus Anlass des neuen Schwerpunkt-Wahlfaches Airport Management für angehende Logistikmanager, das die Hochschule in enger Kooperation mit dem Flughafen vom Wintersemester 2008/2009 an anbietet, hielt der Flughafenchef einen Gastvortrag zum Thema „Airport Management im Wandel – vom Staatsunternehmen hin zum privaten Wirtschaftsunternehmen“. Für die zukünftigen Airport-Spezialisten hatte Michael Garvens praxisbezogene Informationen zur Liberalisierung im Luftverkehr, Hintergründe zum europäischen Airport-Markt sowie zu Wettbewerb und Investitionsvorhaben der Branche im Gepäck. Er berichtete über internationale Rahmenverträge, über die aktuelle Lage der Airlines und sprach über die Entwicklung der Kerosinpreise und über Emissionen.



Bild: von links: Dr. Bernhard Steinmetz, Leiter des Geschäftsbereichs Personal / Recht am Flughafen, Dekan Prof. Dr. Johannes Wolf, Flughafenchef Michael Garvens, Wahlfachkoordinator Prof. Dr. Heinz Walterscheid

GASTVORTRÄGE (*chronologisch*)

Stefan Jauernig, selbstständiger Versicherungsmakler in Frechen: Auswirkungen der Änderungen im Versicherungsvertragsgesetz aus Vermittlersicht

Dr. Jürgen Gulba, Personalberatung Rundstedt HR Partners in Düsseldorf: Prozess des Researchs bei einer Personalberatung – Anforderungsprofile und Einstellungsverfahren

Dr. Michael Currie, Principal und Leiter des Stuttgarter Büros von Horváth & Partners: Workshop zur Arbeit einer Unternehmensberatung

Dr. Erwin Lammenett, geschäftsführender Gesellschafter der team in medias GmbH in Aachen: Praxiswissen Online-Marketing

Frank Bönning, kaufmännischer Geschäftsführer der ThyssenKrupp Industrieservice GmbH in Düsseldorf: Operatives und strategisches Controlling

Prof. Dr. Lothar Müller-Hagedorn, Handelsprofessor an den Universitäten Trier und Köln sowie an der Fernuniversität Hagen: Verlust der Mitte im Preisspektrum?

Guido Schneider, Leiter der Essener Bezirksdirektion und des Victoria-Fanbüros „AufSchalke“: Sponsoring des Bundesligisten Schalke 04

Michael Vatter, Vertriebs-, Erfolgs- und Motivationstrainer aus Düsseldorf: Motivationstraining für Finanz- und Anlagemanager

Carsten Renk, Geschäftsführer der Dr. Würtele & Partner Personalberatung GmbH in Bad Homburg: Aus der Berufspraxis von Headhuntern

Dr. Dirk Engelhardt von der Raiffeisen-Warenzentrale Rhein-Main eG in Köln: Die Anforderungen an ein Warenwirtschaftssystem in der Praxis

Bernhard Weinstein, Geschäftsführer Personal und Arbeitsdirektor bei der DB Regio NRW in Düsseldorf: Personalmanagement bei der Deutschen Bahn

Claudia Hilker, Marketing- und PR-Beraterin aus Düsseldorf: Wow-Marketing

Jon Bumstead, Mitglied des Bereichsvorstandes für Strategy & Business Development des Unternehmensbereichs DHL Logistik: Brand Management der Logistikmarke DHL

Frank Braun, Bankkaufmann und Certified Financial Planner aus Bonn: Finanzanalyse mit dem Vermögenspass

Mike Schimke, Geschäftsführer der Simon Hegele Supply Chain Services GmbH & Co. KG: SCM-Praxisprojekte zum Outsourcing im Beschaffungsbereich

Martina Ernst, Geschäftsleiterin von Nucleus Kommunikation in Solingen: Psychologie des Anlegers

Dr. Oliver Greiner, Partner und Leiter des Competence Centers Strategisches Management bei Horváth & Partners: Strategieentwicklung und –umsetzung in internationalen Projekten

Michael Gamm, Head of Corporate Supply Chain Management bei Lekkerland: Convenience als Herausforderung für die Logistik

Ramin Romus von den AXA Versicherungen: Ausgewählte Aspekte des Operational Risk Managements

Dr. Bernhard Steinmetz, Leiter des Geschäftsbereichs Personal/Recht am Flughafen Köln/Bonn: Einführungsvorlesung zum neuen Wahlpflichtfach Airport Management

Michael Garvens, Vorsitzender der Geschäftsführung der Flughafenbetriebsgesellschaft der Flughafen Köln/

Bonn GmbH: Airport Management im Wandel - vom Staatsunternehmen hin zum privaten Wirtschaftsunternehmen

Reinhard Fischer vom Bereich Zoll bei der Deutschen Post/DHL: Zoll in der Supply Chain

Dr. Jürgen Gulba, Personalberatung Rundstedt HR Partners in Düsseldorf: Wie arbeitet ein Personalberater?

Dominik Prinz, Brand Consultant bei Interbrand: Warum verändern Marken die Welt?

Martin Treptow, Absolvent der EUFH und Leiter der Abteilung Personalentwicklung bei POCO-Domäne: Personalentwicklung bei POCO-Domäne

Stefan Jauernig, selbstständiger Versicherungsmakler in Frechen: Neuregelungen im dritten Mittelstandsentlastungsgesetz

Gottfried Rüßmann, Vorstand bei der DEVK Versicherung: Kostenrechnung, Deckungsbeitrag und Co. in Versicherungsunternehmen

Christian Bairl, Vorstand der renaissance ag: Die Renaissance der Immobilie

Michael Rettig vom IT-Dienstleister PMCS: Ein praktisches Anwenderbeispiel für Problem-, Incident- und Change Management

Gunther Settlemier, Manager in der Minerallölbranche: Workshop zum Thema Merger & Acquisitions

Manfred Beilstein vom Standort Köln-Wahn des finnischen Unternehmens Outotec: Die Herstellung von Aluminium

Ralf Habeth von der Deutschen Apotheker- und Ärztekbank: Kundenberatung in Zeiten der Finanzkrise

General Management

Neuer berufs begleitender Studiengang

Im Studienzentrum Köln der Europäischen Fachhochschule ist im Herbst 2008 zum ersten Mal der berufs begleitende Studiengang General Management gestartet. 23 Studierende, die mitten im Job stehen, möchten sich an zwei Abenden pro Woche und an jedem zweiten Samstag weiter qualifizieren und für Managementaufgaben empfehlen.

sparen, denn normalerweise ist der Weg zum akademischen Grad Bachelor of Arts 7,5 Semester lang.

Vorausgegangen war dem Start des neuen FIBAA-akkreditierten Programms ein mehrstufiges Äquivalenzprüfungsverfahren, in dem die Ausbildungsleistungen und Prüfungsanforderungen der Fachschulen mit

demischen Grad. „Die Anerkennung von bereits erbrachten Leistungen honoriert Engagement und Leistungsvermögen von Fachschulabsolventen, die nicht nur das nötige Fachwissen mitbringen, sondern die ja schon unter Beweis gestellt haben, dass sie motiviert und zielstrebig genug sind, um eine solche Zusatzbelastung durchzustehen“, so Birte Bornemann, die das Programmmanagement für den neuen Studiengang übernommen hat.

Mit viel Vorfreude und einem Glas Sekt starteten die Studierenden in ihre 3,5 Semester bis zum Bachelor. In den Räumen der EUFH im Kölner Süden fand am ersten Abend eine Einführungsveranstaltung statt, bei der sie viel Wissenswertes rund um ihr Studium erfuhren und sich vor allem zunächst einmal richtig kennen lernen konnten.

□
rk



Studienstarter in General Management

Die erste Gruppe, die die Herausforderung eines berufs begleitenden Studiums an der EUFH angenommen hat, besteht ausschließlich aus Quereinsteigern, die sofort ins vierte Semester starten konnten, weil sie vorher bereits eine mit der EUFH kooperierende Fachschule absolviert und dort eine Weiterbildung zum Staatlich Geprüften Betriebswirt abgeschlossen haben. Auf diese Weise können zukünftige „General Manager“ eine Menge Zeit

dem Curriculum des Studiengangs General Management abgeglichen wurden. Das Ergebnis: Erfolgreichen Fachschulabsolventen werden 90 Credit Points auf das Bachelor-Studium angerechnet. Das ist bereits „die halbe Miete“.

Der neue Studiengang ermöglicht Berufstätigen, die bereits viel Zeit in ihre Weiterbildung investiert haben, einen schnellen Weg zu einem aka-

Den Nutzen im Blickfeld

Forschung an der Europäischen Fachhochschule

Was ist Forschung an der EUFH?

Unter dem Begriff „Forschung“ verstehen wir an der EUFH ein recht umfangreiches Betätigungsfeld. Forschung ist allgemein zunächst einmal die systematische Gewinnung wissenschaftlicher Erkenntnisse. Systematisch bedeutet, es geschieht nicht (rein) zufällig. Forschung dient der Entwicklung



Prof. Dr. Peter François

der wissenschaftlichen Grundlagen von Lehre und Studium. Für den Aufbau von neuen Studienangeboten und für die Weiterentwicklung von bestehenden Studienangeboten brauchen wir also auf jeden Fall die Forschung.

Der Schwerpunkt der Forschungsaktivitäten an der EUFH liegt immer in der angewandten Forschung. Die Anwendbarkeit der Ergebnisse und der Nutzen für den Anwender, also für

die Unternehmen, die Studierenden und die Dozenten, haben somit eine besondere Bedeutung. Forschung, die nicht zu einem anwendungsbezogenen Nutzen führt, ist daher für uns nicht von Interesse.

Aus dieser Einordnung der Forschung erkennt man, dass Forschung und Lehre bei uns den gleichen Stellenwert haben. Sie ergänzen sich gegenseitig. Forschung dient unter anderem auch dazu, die Qualität und Aktualität unserer Lehre zu verbessern. Durch den besonderen Anwendungsbezug und das Anwendungsinteresse der Professoren steht die EUFH den Unternehmen, den Organisationen, der Wissenschaft und der Gesellschaft als innovativer Forschungs- und Entwicklungspartner zur Verfügung. Basis für alle Forschungsaktivitäten sind sowohl unsere ökonomische und gesamtgesellschaftliche Verantwortung als auch ethische Grundsätze und interkulturelle Werte.

Warum betreibt die EUFH eine intensive Forschung?

Für eine intensive Forschung an der EUFH gibt es eine Fülle von Gründen. Forschung an Hochschulen wird zunehmend zu einem Wettbewerbsfaktor und zu einem Muss. Außerdem ist es gemäß dem sogenannten Bologna-Prozess gefordert, dass man Masterabschlüsse mit aktuellen wissenschaftlichen Fragestellungen koppelt. Darüber hinaus ergeben sich durch die Kopplung von Forschung und Lehre deutliche Synergieeffekte. Die Beurteilung der Qualität der Hochschulen hängt damit deutlich von der Qualität der Forschung ab, so dass die Forschungsleistungen zunehmend zu einer wettbewerbskritischen Größe werden.

Aus Sicht der Unternehmen sind insbesondere Fachhochschulen aufgrund ihrer anwendungsorientierten wissenschaftlichen Vorgehensweise interessante Partner. Denn nur diese Sicht kann einen hohen Kundennutzen gewährleisten.

Eine erfolgreiche Forschung verbessert das Image der Hochschule. Dies wiederum hat positive Auswirkungen auf die Studierenden, auf die Kooperationsunternehmen der Hochschule und auf sonstige Entscheidungsträger. Die Qualität unserer Forschung ist somit ein Garant für die Akzeptanz und den Erfolg unseres Studienangebots. Dies gilt sowohl für Bachelorabschlüsse als auch für Masterstudiengänge und für Weiterbildungsangebote für Manager und Unternehmen.

Wie integrieren wir Forschung und Lehre?

Mit Hilfe der **Abbildung 1** (Seite 18) soll verdeutlicht werden, wie wir die Forschung und Lehre an der EUFH miteinander verbinden. Wie man in dem unteren Teil der Abbildung sieht, entwickeln sich Aufgabenstellungen für Forschungsaktivitäten oft in der Zusammenarbeit mit unseren externen Partnern. Als externe Partner kommen zum Beispiel Unternehmen, Verbände/ Interessenvertretungen, öffentliche Einrichtungen oder Institutionen aus Wirtschaft und Wissenschaft in Frage. Oft gibt es dort schon konkrete Fragestellungen oder Problemstellungen, die bearbeitet werden sollen oder die sich für eine Bearbeitung anbieten. Insbesondere durch das duale Studiensystem der EUFH sind die Kooperationsunternehmen häufig diejenigen, die Aufgabenstellungen an uns herantragen. Aufgabenstellungen können ➔

sich jedoch auch durch unsere Forschungsinteressen ergeben, wenn wir feststellen, dass es bestimmte Fragestellungen gibt, die noch nicht in ausreichender Qualität bearbeitet, systematisiert oder gelöst wurden. Oder wenn wir Erkenntnisse, Vorgehensweisen und Methoden entwickelt haben, die in den Unternehmen zu besseren Lösungen führen und die deshalb dort eingesetzt werden sollten.

lich der möglichen Förderhöhe), wir hoffen jedoch, dass sich hier in den nächsten Jahren ein Umdenken in der Politik einstellen wird, damit gleiche Startbedingungen hergestellt werden. Dennoch hat unsere weitgehend privat finanzierte Forschung erhebliche Wettbewerbsvorteile, da unsere Abläufe weniger bürokratisch sind und unsere wirtschaftliche Denkweise eher mit der Denkweise der Unter-

in Form von neuen Aufgabenstellungen, die man dort erkannt hat.

Man erkennt an den größeren Pfeilen in der Abbildung, dass es einen geschlossenen Informationsfluss zwischen Lehre, Forschung und externen Partnern an der EUFH gibt, in dem sich Aufgabenstellungen, Lösungen für die Praxis und Praxisbezüge für die Lehre austauschen. Der Kontakt zwischen Lehre, Forschung und externen Partnern verläuft natürlich nicht nur über Informationsflüsse, sondern vor allem über Personen. Dies wird in der Abbildung durch die kleineren Pfeile verdeutlicht. Die Professoren und Dozenten der EUFH sind in der Lehre involviert, bearbeiten Forschungs- und Beratungsprojekte und stehen darüber und durch die Betreuung der Studierenden in Kontakt zu den externen Partnern, i.d.R. zu den Kooperationsunternehmen.

Ebenso sind die Studierenden im Allgemeinen in die drei Bereiche „Lehre, Kooperationsunternehmen und Forschung“ eingebunden. In der Theoriephase findet für die Studierenden die Hochschullehre statt. In der Praxisphase arbeiten und lernen sie in den Kooperationsunternehmen. Die Verzahnung zwischen Hochschullehre und Kooperationsunternehmen erfolgt für die Studierenden über die Studieninhalte. In besonderer Weise aber – und hier beginnt bereits der Teil der Forschung - auch über Projektarbeiten, Fallstudienprojekte und Abschlussarbeiten, die immer Fragestellungen aus den Unternehmen mit Aspekten aus der Lehre und der Forschung verbinden. Insofern sind auch unsere Studierenden über diese Arbeiten Mitarbeiter in der Forschung, denn sie bearbeiten die Praxisproblemstellungen in enger Zusammenarbeit mit den Professoren und Dozenten. Die Studierenden auf diese Weise in die Forschung mit einzubeziehen, bietet sowohl der Forschung Vorteile als auch den Studierenden. Eine Sichtweise, die sicherlich ➔

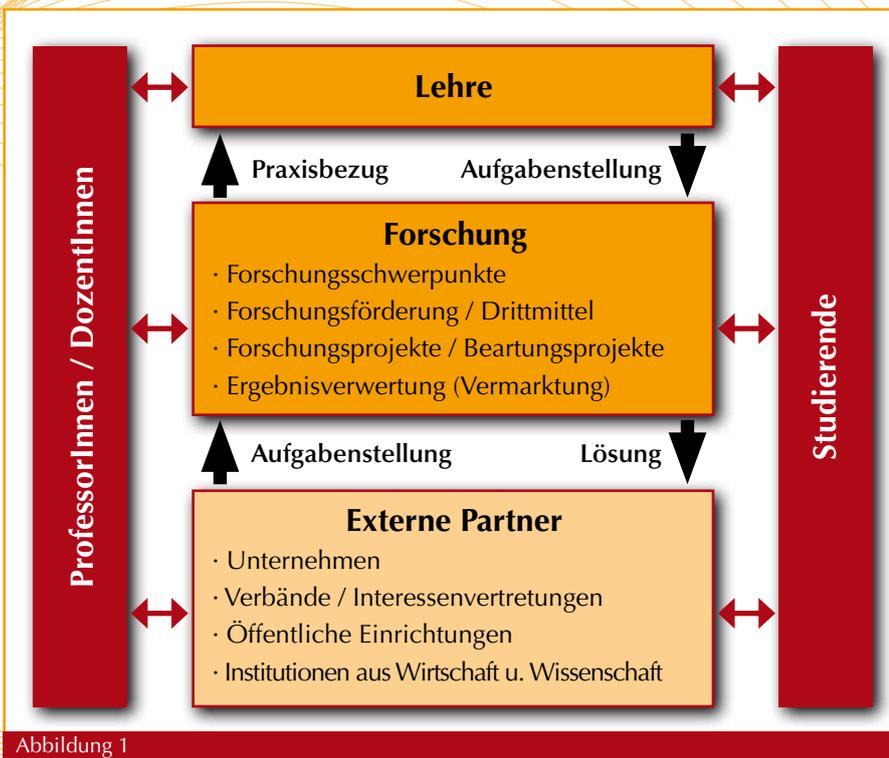


Abbildung 1

Der mittlere Teil der Abbildung verdeutlicht die Ausgestaltung der Forschung. Die Forschungsschwerpunkte ergeben sich aus den Studienschwerpunkten unserer Hochschule und aus den Forschungsinteressen unserer Professoren und Dozenten. Ein zunehmend wichtig werdender Zweig wird die Einwerbung von Geldern zur Forschungsförderung bzw. von Drittmitteln. Bei der Forschungsförderung der EU, des Bundes und der Länder werden zwar die öffentlich finanzierten Hochschulen gegenüber den privat finanzierten Hochschulen noch immer stark bevorzugt (sowohl in der Zuteilungshäufigkeit als auch bezüg-

nehmen korrespondiert. Durch kurze Entscheidungswege und durch eine äußerst hohe Eigenmotivation unserer Forscherinnen und Forscher ist eine hohe Effektivität und Effizienz unserer Forschungsarbeit gewährleistet, was wiederum unseren Erfolg in dem Bereich der Forschungsprojekte und Beratungsprojekte sichert.

Wie man in dem oberen Teil der Abbildung erkennt, geht der Praxisbezug, der sich aus den Beratungs- und Forschungsprojekten ergibt, in die Lehre ein, die sich dadurch verbessert. Andererseits erhält die Forschung jedoch auch Anregungen aus der Lehre, z.B.

nicht an jeder Hochschule üblich ist und praktiziert wird.

Wie wir gesehen haben, erfolgt der Austausch zwischen Lehre, Forschung und externen Partnern an der EUFH über sehr vielfältige Verbindungswege. Dieser Austausch ist eine der wesentlichen Stärken des dualen Studien- und Forschungssystems der EUFH. Denn damit gelingt es der Hochschule, Lehre, Forschung und Praxis auf ideale Weise miteinander zu verzahnen.

Welche Anforderungen muss unsere Forschung erfüllen?

Wenn man die Anforderungen an die Forschung der EUFH zusammenfasst, sind einige Aspekte von besonderer Bedeutung.

- Forschung muss anwendungsorientiert sein. Eine theorielastige oder theoriegeleitete Vorgehensweise ist nicht zweckmäßig und passt nicht zur EUFH.
- Das Forschungsthema muss eine hohe Relevanz haben (z.B. für die Unternehmen oder unsere Gesellschaft).
- Es soll ein hoher Nutzen für die Unternehmen bzw. die weiteren externen Partner entstehen
- Die Vorgehensweise muss ergebnisorientiert sein.
- Es soll aus der Forschung ein Nutzen für die Lehre entstehen (z.B. mit Hilfe des neuen Wissens der Forschenden).
- Wenn möglich sollen die Ergebnisse zur Weiterentwicklung des bestehenden Studienangebotes und zur Entwicklung von neuen Studienangeboten verwendet werden.

- Wirtschaftlichkeitskriterien müssen in der Forschung beachtet werden. Das Verhältnis zwischen Aufwand und Ertrag sowie weitere ökonomische Kenngrößen sind auch für die Forschung relevant.

Jedes Forschungsprojekt an der EUFH muss diese Anforderungen erfüllen.

Es erfolgt aus der Forschung ein Image-transfer für die Lehre. Es entstehen Vorteile bei externen Beurteilungen, z.B. durch Akkreditierungsagenturen, durch Studieninteressenten, durch Unternehmen oder durch sonstige Institutionen.

Im Oktober 2008 wurde die EUFH vom Wissenschaftsrat ohne Auflagen für die maximale Dauer von zehn Jah-



Wie profitiert die Lehre von einer intensiven Forschung der EUFH?

Die Lehre profitiert in vielfältiger Weise von der Forschung. Durch die Forschung (Forschungs- und Beratungsprojekte) entsteht ein aktueller Praxisbezug. Es entstehen inhaltliche Rückkopplungen zwischen Forschung und Lehre, von der beide Bereiche profitieren. Die Lehre erfährt durch die Forschung eine stärkere wissenschaftliche Fundierung. Innovationen, also Weiterentwicklungen und Neuentwicklungen von Studiengängen werden angeregt.

ren akkreditiert. Auch darin zeigt sich, dass unser Bemühen nach hoher Qualität in Forschung und Lehre Früchte trägt. Ohne eine starke Forschung, für die wir uns bei allen Kolleginnen und Kollegen bedanken, die hier in besonderer Weise engagiert sind bzw. die Forschung und Lehre in besonderer Weise unterstützt haben, wäre ein solcher Erfolg sicherlich nicht möglich.

□ Prof. Dr. Peter François, Vizepräsident für Forschung und Lehre

Das Papier beim Wickel gepackt

Beste Diplomarbeit des Jahres

An der EUFH lernen Studierende vom ersten Tag an in kontinuierlich engem Zusammenhang mit der Praxis. Deshalb ist es nicht verwunderlich, dass sie auch für Abschlussarbeiten entsprechend praxis-

Mühle produziert weiß gedeckte Wellpappenrohpa-piere, die in Fabriken in Europa und Übersee zu Wellpappe weiterverarbeitet werden, wie wir sie von den ganz normalen Wellpappkartons her kennen. Das Wellpappen-

sollen. Gehörig erschwert wird die Sache aber neben der idealen Rollenbreite dadurch, dass es verschiedene Papiersorten gibt, die auch noch unterschiedlich dick sind und geglättet oder nicht geglättet sein können.



Anja Schäfer

Anja hat zur Unterstützung der Arbeitsvorbereitung ein Programm geschrieben, welches Zeit, Verschnitt und somit Kosten einspart. Drei Monate akribische Arbeit stecken darin, aber die Mühe hat sich gelohnt. „Ich stand während der Entwicklungsphase mehrere Male vor schier unlösbaren Problemen und wusste nie so genau, was letztlich als Ergebnis meiner Diplomarbeit herauskommt.“, meint Anja.

Der Inhalt war am Ende genau der, den sie sich gewünscht hatte. Denn die Geschäftsführung war beeindruckt von ihren Ergebnissen und von der Hochschule bekam sie eine hervorragende Bewertung. „Solche Projekte sind für alle Beteiligten – Studierende, Unternehmen und Hochschule – von großem Nutzen. Durch die Anwendung von mathematischen Optimierungsmethoden können viele betriebswirtschaftliche Entscheidungsprobleme in der Industrie gelöst werden.“, erläutert Prof. Dr. Marc Kastner, der die Absolventin an der EUFH betreut hatte.

□
rk

nahe Themen wählen. Aus der Vielzahl der Arbeiten mit großem Nutzen für die tägliche Arbeit ragte im Jahr 2008 die der 23-jährigen Anja Schäfer heraus, die Industriemanagement studiert und parallel eine Ausbildung zur Industriekauffrau in der Papierfabrik Niederauer Mühle in Kreuzau bei Düren absolviert hat. Im Rahmen ihrer Diplomarbeit entwickelte sie ein Software-Tool, das ihrem Unternehmen hilft, noch effizienter zu arbeiten als bisher.

„Es geht darum, Zeit und Rohstoffe zu sparen“, erzählt Anja. Die Niederauer

rohpapier wird auf 2,50 Meter breiten Rollen, die an riesige Küchenrollen erinnern und die „Wickel“ heißen, produziert. „Nicht immer ist die Arbeitsbreite des Wellpappenrohpa-piers 2,50 Meter. Deshalb müssen die Mitarbeiter mit viel Zeitaufwand die Produktion so planen, dass möglichst wenig Verschnitt anfällt.“ Dieser Schritt wird in der Arbeitsvorbereitung vollzogen.

Theoretisch wäre es einfach, Aufträge von Kunden gemeinsam „auf einen Wickel“ zu packen, die in einer Papierbreite von zum Beispiel 1,20 Meter und 1,30 Meter produziert werden

Logistikpraxis diskutierte an der Hochschule

Unternehmergespräch an der EUFH

Wie schon im vergangenen Jahr veranstaltete der Fachbereich Logistikmanagement der Europäischen Fachhochschule auch 2008 wieder ein Unternehmergespräch gemeinsam mit

ausgerufenen ersten Deutschen Logistiktag stattfand, an dem überall im Land Hunderte von Unternehmen ihre Tore und Türen öffneten, um der Öffentlichkeit das Thema Logistik näher zu bringen. Die Logistikbranche

ja um finanzorientierte Aspekte der Logistik und hier sprach der Finanzfachmann. Bei Mittelherkunft und Mittelverwendung gehe es aber, so Prof. Eickenberg, immer um Kunden und Mitarbeiter, also um den Menschen. Den Kunden werde ein attraktiver Nutzen geboten, den nur die Mitarbeiter sichtbar machen können. „Es kommt darauf an, den Nutzen einer Dienstleistung in konkreten Kundennutzen umzuwandeln. Das A und O ist das Vertrauen des Kunden in den Logistiker, der jederzeit Lösungen für aktuelle Probleme anbietet. Dieses Vertrauen zu gewinnen und immer wieder zu bestätigen, erfordert enorme Flexibilität von den Mitarbeitern.“

Claus Korschinsky, Abteilungsdirektor der Deutschen Industriebank AG in Düsseldorf, beurteilt als Branchenanalyst für Verkehr und Logistik Strategien bei der Kreditvergabe und gibt Stellungnahmen ab. Ihm geht es um die Frage, welche Unternehmen aus Sicht der Bank erfolgreich sind und in der Zukunft bestehen können. Er gab den Gästen eine kompetente Branchenanalyse, nach der die Logistik zu den wichtigsten Branchen nach Umsatz und Wachstum zählt. Weil produzierende Unternehmen sich zunehmend auf ihre Kernkompetenzen konzentrieren, sei eine Wachstumsrate von zehn bis 13 Prozent in den nächsten Jahren möglich. Zugleich aber laste ein starker Druck auf der Branche, der sich in einer Insolvenzquote zeige, die über der der Gesamtwirtschaft liege und von der kleinere Unternehmen und Transporteure besonders stark betroffen seien.

Häufig sind Transportunternehmen und Speditionen geradezu gezwungen, sich zum Kontraktlogistiker zu



Prof. Dr. Johannes Wolf (li. - Dekan des Fachbereichs Logistikmanagement), Dr. Maria Engels (Geschäftsführerin der Schmalenbach-Gesellschaft) und Dr. Christian Femerling (Sprecher der Regionalgruppe Rhein der BVL)

der Schmalenbach-Gesellschaft für Betriebswirtschaft e.V. und der Regionalgruppe Rhein der Bundesvereinigung Logistik (BVL). Vertreter namhafter Unternehmen verschiedener Branchen kamen zur Brühler Hochschule, um sich über Aspekte von Investition und Finanzierung in Logistik und Supply Chain Management zu informieren und miteinander zu diskutieren oder sich auszutauschen.

Dr. Christian Femerling, Sprecher der Regionalgruppe Rhein, führte die Gäste durch die Veranstaltung, die zeitgleich mit dem von der BVL

ist in den letzten Jahren deutlich gewachsen – heute sind in Deutschland beinahe drei Millionen Menschen in logistischen Funktionen tätig. Mit dem Wachstum sind die Ansprüche der Kunden kontinuierlich gestiegen, was Kapital und neue Finanzierungsmöglichkeiten fordert.

Gleich zu Beginn überraschte Prof. Dr. Volker Eickenberg, der den Studiengang Finanz- und Anlagemanagement an der Europäischen Fachhochschule leitet, seine Zuhörer, die auf Dinge wie Return-on-Investment-Zahlen eingestellt waren. Schließlich ging es

entwickeln, wenn sie am Markt bestehen wollen. Dr. Rüdiger Ostrowski, Mitglied des Vorstands beim Verband Spedition und Logistik Nordrhein-Westfalen e.V., informierte die Gäste über verschiedene Möglichkeiten, diese Wandlung zu realisieren. Die Wertschöpfung durch Einbindung neuer Dienstleistungen zu vertiefen, erschwere die Austauschbarkeit und stärke die Kundenbindung.

Ganz gleich, wie eine Veränderung vor sich geht: Der Logistiker braucht in jedem Fall entsprechend qualifiziertes Personal. „Neben dem operativ-praktisch denkenden Spediteur sind auch konzeptionell-analytische Anzugträger gefragt“, wie Ostrowski es ausdrückt. Wie schon Prof. Eickenberg wies er auf den hohen Anspruch an die intensive

Betreuung des Personals hin, bevor er auf verschiedene Ausgestaltungsmöglichkeiten von Verträgen und die Anforderungen von Unternehmen an Logistikimmobilien zu sprechen kam.

Das Thema Logistikimmobilien beleuchtete der aus Hamburg angereiste Ralph Müller zum Abschluss der Veranstaltung aus einer ganz anderen Perspektive. Der Director Fondsmangement bei der GARBE Logistic AG konzipiert, plant, errichtet und verwaltet weltweit Logistikzentren und passt sie den Bedürfnissen von Nutzern und Beteiligungsgesellschaften gleichermaßen an. Eine anspruchsvolle Aufgabe, denn natürlich steht für den Investor das Interesse an einer positiven Rendite im Zentrum. Daher achtet er auf Mieterbonität und Werthaltigkeit

in Bezug auf Bauzustand und Lage. Was ihn interessiert, ist, die Immobilie weiter zu veräußern oder weiter zu vermieten. Ihm ist wichtig, dass am Ort der Immobilie auch in Zukunft Logistik stattfindet. Der Investor will eine vielseitig verwendbare Standardimmobilie, die ihm langfristige und regelmäßige hohe Ausschüttungen bringt. Der Nutzer hingegen will eine maßgeschneiderte individuelle Immobilie. Die Schnittmengen dieser konträren Interessen zu suchen und zu finden, ist die Aufgabe von Ralph Müller, von der er den Gästen des Unternehmensgesprächs berichtete, bevor sie noch bis in den Abend hinein über neue Branchentrends und Erfahrungen miteinander diskutierten.

□
rk

Wirtschaftsinformatik-Tage an der EUFH

Unternehmen stellen sich vor



Miguel Schlang

Im Jahr 2008 veranstaltete die EUFH die ersten beiden Brühler Wirtschaftsinformatik-Tage, bei denen sich auf dem Campus Unternehmen

vorstellten, die hoch qualifizierte Nachwuchskräfte ausbilden möchten. An der Hochschule trafen im April und im Oktober IT-Firmen und namhafte Industrieunternehmen auf junge Leute, die sich für den dualen Studiengang Wirtschaftsinformatik interessieren.

Der Mangel an Fachpersonal im Bereich Wirtschaftsinformatik ist groß. Die EUFH qualifiziert gemeinsam mit ihren Unternehmenspartnern verschiedener Branchen Nachwuchskräfte, die nicht nur auf dem Gebiet der Informationsverarbeitung, sondern zugleich auch in der Betriebswirtschaft zu Hause sind. Die Nachfrage der Unternehmen, im Rahmen des dualen Studiums Informatikkaufleute, IT-Systemkaufleute oder Fachinformatiker mit den Fachrichtungen Anwendungs-

entwicklung oder Systemintegration auszubilden, ist riesig. Das bestätigt auch der Branchenverband Bitkom. Die Wirtschaft braucht Absolventen, die außer theoretischem Fachwissen auf dem sechs Semester dauernden Weg zum Bachelor schon jede Menge Praxiserfahrung gesammelt und anschließend wichtige überfachliche Qualifikationen nach einem Auslandssemester sowie intensiven Sprach- und Persönlichkeitstrainings mitbringen.

Die Wirtschaftsinformatik-Tage auf dem Campus geben jungen Leuten, die sich für dieses Studienfach interessieren, die Gelegenheit, sich schon früh über mögliche Praxisunternehmen während des Studiums oder über zukünftige Arbeitgeber und Karriere-möglichkeiten nach dem Studium zu informieren. ➔

Auf interessierte junge Leute trafen an der EUFH beispielsweise der im Microsoft-Umfeld agierende Lösungsanbieter Plan-B, der bei Microsoft in Köln künftig neue Räume beziehen wird, die isban DE GmbH, die für alle IT-Dienstleistungen der Santander Consumer Bank AG zuständig ist, oder die COMPASS GmbH, ein kleineres Systemhaus aus Erfstadt. Auf Nachwuchssuche war auch der zweitgrößte IT-Dienstleister Bechtle, der heute über 4.000 Mitarbeiter in ganz Europa hat und seit 20 Jahren in Informatikberufen ausbildet. Die Erfahrungen aus der Zusammenarbeit mit der EUFH sind sehr positiv, weshalb sich das Unternehmen in seinem Systemhaus in Solingen gerne verstärkt im dualen Studium engagieren möchte. Die 1993 gegründete Synergetics MIC GmbH mit Hauptsitz in Düsseldorf und Standorten in Hamburg und in der Nähe von Utrecht ist Spezialist für Business Intelligence und entwickelt Systeme, die Manager in die Lage versetzen, ihr Unternehmen zu steu-

ern. Synergetics suchte an der EUFH junge Mitarbeiter, die zwar gern und viel mit Computern zu tun haben, aber vor allem auch viel mit Menschen im Kundenkontakt zu tun haben möchten. Die Pironet NDH Gruppe hat seit Mitte der 90er Jahre schon 110 junge Leute erfolgreich ausgebildet, sucht schwerpunktmäßig Software-Entwickler und möchte jetzt gemeinsam mit der EUFH ins duale Studium starten und auf diese Weise das Engagement in der Nachwuchsförderung weiter verstärken. Schon zum zweiten Mal auf dem Brühler Campus zu Gast war PMCS, ein ständig wachsendes IT-Unternehmen mit derzeit sieben Standorten im ganzen deutschsprachigen Raum. Dass bei den Unternehmen ein besonderes Interesse an den Brühler Studierenden vorliegt, zeigt sich daran, dass die Hälfte der Unternehmen durch den Geschäftsführer persönlich vertreten war.

Der 20-jährige Miguel Schlang, der seit 2007 an der EUFH studiert, er-

zählte den Gästen von seinen Erfahrungen in Theorie und Praxis. Er stellte Stunden- und Klausurpläne vor, berichtete von den inhaltlichen Schwerpunkten des Studiums. „Dozenten sind an der EUFH keine Lehrkörper, sondern echte Ansprechpartner“, lobte der Student die Atmosphäre auf seinem Campus. „Wirtschaftsinformatik zu studieren, ist auf jeden Fall anstrengend und zeitintensiv, aber ich kann es jedem nur empfehlen, der sich für Wirtschaft und IT interessiert“, fasste er zusammen. Die Zukunftsaussichten für Wirtschaftsinformatiker sind wegen des Fachkräftemangels nicht nur sehr gut. Sie sind auch ausgesprochen vielfältig, wie Prof. Dr. Rainer Paffrath, Dekan des Fachbereichs an der EUFH, während der Veranstaltungen deutlich machte. Mögliche Einsatzgebiete reichen vom Anwendungsentwickler und Technologiemanager über den Business-Analysten bis hin zum Prozessarchitekten oder Projektleiter.

□
rk

Traditionelles Spargelessen

“Denn Spargel, Schinken, Koteletts sind doch mitunter auch was Netts.” (Wilhelm Busch)



Frei nach diesem Motto von Wilhelm Busch waren bereits zum fünften Mal unsere inzwischen über 450 Kooperationspartner zum alljährlichen traditionellen Spargelessen eingeladen. Prof. Dr. Birger Lang, Vizepräsident der EUFH, begrüßte die Gäste und freute sich über den regen Zuspruch. Insgesamt über 150 Unternehmensvertreter und Vertreter der Berufsschulen verbrachten gemeinsam mit Präsidium, Professoren und Mitarbeitern der EUFH einen unterhaltsamen Abend im Fantissima-Theater des Brühler Phantasialandes. Atemberaubende Akrobatikeinlagen

zwischen den Gängen trugen ebenso zum Gelingen bei, wie das ausgefeilte 3-Gang-Menü, das natürlich vor allem im Zeichen des Spargels stand, wobei aber auch Nicht-Spargelesser auf Ihre Kosten kamen. Der Abend wurde intensiv für unternehmens- und fachbereichsübergreifende Gespräche und Kontakte genutzt. Erst kurz vor Mitternacht verabschiedeten sich gut gelaunt die letzten Gäste.

□
bb

:::NEWSTICKER:::NEWSTIC

Sonne für Theorie und Praxis

Die EUFH feierte den Sommer

Kunst auf dem Campus

Im November 2008 fand auf dem Campus der Europäischen Fachhochschule (EUFH) die Kunstausstellung „Maskerade mit Clowns“ des niederländischen Malers Paul Emile Daenen statt. Am Eröffnungstag tat die Hochschule gemeinsam mit vielen Gästen und Kunstinteressierten ihre ersten Schritte in die Welt der Kunst. Normalerweise dreht sich an der EUFH alles um handfeste, branchenspezifische Betriebswirtschaftslehre. Aber Management ist nicht alles im Leben und an einem Ort, an dem junge Menschen auf ihr Berufsleben vorbereitet werden, sollte auch die Kultur nicht zu kurz kommen.



Als Einstieg in eine ganze Reihe für die Zukunft geplanter kultureller Veranstaltungen auf dem Campus ist die Vernissage mit Werken von Paul Emile Daenen wie geschaffen. In Europa nämlich, speziell in Belgien, den Niederlanden und Großbritannien ist Paul Emile Daenen, ein Schüler des berühmten flämischen Malers Jan van Puyenbroek, ein bekannter Künstler. In Deutschland hingegen ist dies seine erste Ausstellung überhaupt. Und welcher Ort wäre dafür besser geeignet als die Europäische Fachhochschule, die so einen kleinen Beitrag dazu leisten kann, innereuropäische Grenzen auf dem Gebiet der Kunst aufzulösen.



Zahlreiche Vertreter von Unternehmenspartnern aus der Region und aus ganz Deutschland besuchten auch im Sommer 2008 wieder den Brühler Campus, um am Curriculumsausschuss teilzunehmen, der eine gute Gelegenheit zu angeregten Diskussionen mit dem Präsidium und den Professoren der Hochschule bot.

Während der Veranstaltung stellte das Präsidium den Gästen aus der Wirtschaft zunächst die jüngsten Entwicklungen an der Brühler Hochschule vor. Dabei ging es beispielsweise um den neuen Schwerpunkt Prozesstechnik im Studiengang Industriemanagement, der eine Brücke zwischen Technik und Betriebswirtschaftslehre schlägt.

In Workshops gab es interessante Gespräche darüber, wie die Verzahnung von Theorie und Praxis auch in Zukunft ideal zur Qualifizierung des Managementnachwuchses und zum gemeinsamen Nutzen aller Beteiligten gestaltet werden kann. Unternehmens- und Hochschulvertreter diskutierten beispielsweise über die

Zusammenarbeit bei Themenstellungen für Bachelor- und Projektarbeiten oder Fallstudien. Sie sprachen darüber, wie neue Forschungsprojekte für die Unternehmen und die Hochschullehre genutzt werden können. Es gab viele Ideen und Vorschläge zur gemeinsamen Weiterentwicklung des dualen Studiums mit dem Ziel, die Beschäftigungsfähigkeit der Absolventen auch künftig sicherzustellen.

Nach dem ausführlichen Gedankenaustausch genossen die Gäste gemeinsam mit Studierenden und dem Hochschulteam bei strahlendem Sonnenschein das anschließende fröhliche Sommerfest auf dem Campus. Der Garten der EUFH hatte sich kurzfristig in einen großen, farbenfrohen Biergarten verwandelt. Bei Kölsch, Steak und Würstchen feierten alle Beteiligten noch lange miteinander bei dem vom Studierendenparlament der EUFH mit viel Engagement organisierten Sommerfest.

□
rk

Klein aber fein

Die Campus-Bibliothek

Direkt auf dem Campus an der Kaiserstraße können Studierende zwischen den Lehrveranstaltungen im Bibliotheksgebäude recherchieren, stöbern und lesen. Die EUFH-Bibliothek wurde in einem Bungalow gegenüber dem Seminargebäude neu gestaltet und bietet nun in freundlichem Ambiente viele Möglichkeiten zum Schmökern in Fachbüchern oder in aktuellen Zeitschriften, beispielsweise in der gemütlichen Lesecke oder in verschiedenen Arbeitsräumen, wo Studierende einzeln oder in Gruppen lernen oder Projekte bearbeiten können. Bei Bedarf ist dies sogar am Wochenende möglich. Dank des campusweiten W-LAN sind Internetrecherchen dort jederzeit möglich.



Ulrike Nowak, Leiterin der Bibliothek

Der Medienbestand der kleinen aber feinen EUFH-Bibliothek wächst stetig. Der Standort Brühl ist zudem eng mit der Bibliothek an der Cologne Business School im Kölner Süden verknüpft. Es gibt einen regelmäßigen Transport von Medien zwischen Brühl

und Köln, so dass eine Fernleihe von dort nie ein Problem ist. Über den Online-Katalog auf <http://biblio.eufh.de> können Studierende die Bestände abfragen und nach Anmeldung auch online Bücher vormerken und ihre Ausleihen im Überblick behalten. Der WebOPAC Katalog informiert über den Gesamtbestand dreier EUFH-Standorte – zusätzlich zur CBS Köln ist auch die EMS Mainz verzeichnet.

Bibliotheksnutzer haben außerdem die Möglichkeit, elektronische Angebote wie die Datenbanken EBSCO und LexisNexis zu nutzen. Seit kurzer Zeit bieten die von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) geförderten Nationallizenzen die Möglichkeit, auf ein nochmals deutlich erweitertes Datenbankangebot zugreifen zu können. Dazu gehören beispielsweise ausgewählte Zeitschriftenaufsätze aus der Springer Link Datenbank.

Sollte trotz des guten Angebots an Informationsressourcen die gewünschte Literatur einmal nicht unmittelbar zugänglich sein, dann haben Studierende nach Anmeldung auch die Möglichkeit, die Universitätsbibliotheken in Köln und Bonn oder die IHK Wirtschaftsbibliothek in Köln zu nutzen.

Bibliotheks-Rallyes helfen regelmäßig den Studienanfängern, sich schnell mit der Systematik der Bibliothek zurechtzufinden. Auch alle anderen Studierenden sind mit ihren Fragen jederzeit herzlich willkommen. Ulrike Nowak und das Bibliotheksteam freuen sich darauf, weiterhelfen zu können und geben jederzeit gerne Tipps zum Thema Literaturrecherche.

□
rk



Kabellos studieren

Modernes Lernambiente



Die Pluspunkte des EUFH-Campus sind vor allem die persönliche Atmosphäre und das angenehme Ambiente, in dem sich die Studierenden wirklich wohl fühlen. Im Mittelpunkt steht aber natürlich das Lernen und damit die zeitgemäße technische Ausstattung der Hochschule.

Auch in dieser Hinsicht bietet die EUFH ein Studium mit dem „gewissen Extra“. Denn nicht nur in der Bibliothek und in allen Seminarräumen, sondern auch im campuseigenen Park und auf dem gesamten Gelände steht Wireless LAN zur Verfügung. Über von der Hochschule subventionierte Notebooks haben die Studierenden also jederzeit und überall Zugriff auf

sämtliche relevanten Informationen und können nach Herzenslust recherchieren. Auch im Jahr 2008 investierte die EUFH wieder beträchtlich in eine Lernumgebung mit moderner IT-Technologie.

□
rk

Erst Brühl, dann die ganze Welt

Studieren rund um den Globus



Gaststudierende an der EUFH

Rund 210 Studierende der EUFH verbrachten im Laufe des Jahres 2008 ein Auslandssemester an einer Hochschule irgendwo auf dieser Welt. Das Akademische Auslandsamt der EUFH hat alle Hände voll damit zu tun, die Studierenden bei der Vorbereitung ihrer Studienzeit in San Diego, Barcelona, Hanoi oder London zu unterstützen und zu beraten. Denn an der EUFH „erwischt“ es jeden – wer dual studiert, der sammelt grundsätzlich ein Semester Auslandserfahrung an einem Ort nach eigener Wahl. Neben unzähligen Beratungsgesprächen führt das Akademische Auslandsamt ➔

auch kontinuierlich Verhandlungen mit Universitäten und Fachhochschulen rund um den Globus über den Austausch von Studenten und Dozenten oder beispielsweise über neue Erasmus-Vereinbarungen innerhalb Europas.

Nicht nur die Brühler Studierenden verbringen einen interessanten und spannenden Teil ihres Studiums im Ausland. Jedes Jahr kommen auch

Gäste aus aller Welt an die EUFH, um für ein Semester in Deutschland zu studieren. Im Oktober 2008 kamen 20 Studierende aus Toulouse und Paris, drei aus Moskau und je zwei aus Cadix und Wien nach Brühl. Auch die Betreuung dieser Gäste gehörte zu den Aufgaben des Akademischen Auslandsamts. Dabei war das Team aber nicht allein, denn mit viel Engagement unterstützten Studierende die Betreuung der Gäste, indem sie

ein Rahmenprogramm auf die Beine stellten, damit die „Incomings“ sich schnell im Rheinland einleben konnten. Und so ganz nebenbei war das für die Studierenden der EUFH eine gute Gelegenheit, auch schon etwas über ihre Gastunis zu erfahren, an denen sie demnächst ihr Auslandssemester verbringen möchten.

□
rk

Zwischen Wirtschaft und Hochschule

Das Team Unternehmenskooperationen



Rund 320 Erstsemester starteten 2008 ins duale Studium. Das bedeutet, dass sie nicht nur einen Studienplatz an der EUFH bekommen, sondern parallel einen Ausbildungs- oder Praktikumsplatz in einem Unternehmen gefunden haben, wo sie während der Praxisphasen ihres Studiums lernen und arbeiten werden. Die Abteilung Unternehmenskooperationen an der EUFH leistet einen wichtigen Beitrag dazu, dass Unternehmen,

die hervorragend qualifizierte junge Mitarbeiter ausbilden möchten, und motivierte Studienanfänger einander finden. Das Team Unternehmenskooperationen unterstützt einerseits die Unternehmenspartner der Hochschule tatkräftig bei der Vorauswahl von neuen Azubis und Praktikanten und andererseits die Studienanfänger im Bewerbungsprozess. „Genau das macht unsere Arbeit so interessant. Es ist immer wieder toll zu hören, wenn

ein Unternehmen mit einem Studenten zufrieden ist. Und es ist genauso schön, von einer Studentin zu erfahren, dass es ihr in der Praxis gut gefällt“, erzählt Yvonne Wroblewski, die für den Studiengang Handelsmanagement zuständig ist.

Das Team ist auch der richtige Ansprechpartner für Unternehmen, die das duale Studiensystem der EUFH einfach einmal kennen lernen möchten. Gemeinsam mit Professorinnen und Professoren beraten und informieren die Referentinnen für Unternehmenskooperationen im persönlichen Gespräch vor Ort oder an der Hochschule. Über die gesamte Studiendauer hinweg stehen sie darüber hinaus für Coachinggespräche und Fragen aller Art zur Verfügung. So haben nicht nur die Erstsemester des Jahrgangs 2008 ihren Weg in die betriebliche Praxis gefunden – viele seit Jahren erfolgreiche Partnerschaften zwischen Wirtschaft und Hochschule sind nicht zuletzt durch die engagierte Arbeit der Abteilung Unternehmenskooperationen zustande gekommen.

□
rk

Neue Kooperationen

Partner aus der Praxis

Rund 70 Unternehmen der unterschiedlichsten Größen und Branchen aus der Region und aus ganz Deutschland haben sich allein im Jahr 2008 erstmals dafür entschieden, gemeinsam mit der EUFH hervorragend

qualifizierte Mitarbeiter auszubilden. Diejenigen, die uns ihr Logo geschickt haben, sind hier aufgelistet. Sie gehören damit zu der rasch wachsenden Gruppe von derzeit mehr als 450 Unternehmen, die im Rahmen des dualen

Studiums Ausbildungs- oder Praktikumsplätze zur Verfügung stellen. Die EUFH bedankt sich bei allen Kooperationspartnern für ihr Engagement und die gute, intensive Zusammenarbeit.



Abels Früchte Welt GmbH



Agility Logistics GmbH



Aldi GmbH & Co. KG



Aliseca GmbH



Auto Heinen GmbH



AWD



Basell Polyolefins



BOLL + KIRCH Filterbau



CFP Brands Süßwarenhandels GmbH & Co. KG GmbH



Courir-Media GmbH



Cove GmbH & Co.



L.W. Cretschmar GmbH & Co. KG



Cyberdyne GmbH



CZEWO Full Filling



DocCheck AG



Schenker Deutschland AG



Douglas Holding AG



e-sports GmbH



Edeka Handels- gesellschaft Nordbayern- Sachsen-Thüringen mbH



ELF-Team Warenvertrieb



Emunds + Staudinger GmbH



Erdbeerlounge GmbH



Forschungsgesellschaft für



FUJIFILM Europe GmbH



GE Sensing & Inspection



Georg Plange KG



Gerflor Mipolam GmbH



Hammer GmbH & Co.



Handelshof



Hydro Aluminium



Hermes Warehousing Solutions GmbH



HORBACH Unabhängige Wirtschaftsberatung



inconso AG



ISBAN DE GmbH



JAS Forwarding GmbH



Julius Hoesch GmbH & Co. KG



Kalaydo GmbH & Co. KG



KENT Deutschland GmbH



KOSCHE Profilmantelung GmbH



KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft



LA LUNA Exklusive Baby- und Kinderboutique



Lekkerland AG & Co. KG



Limora Oldtimer GmbH & Co.



Lion Apparel Deutschland GmbH



Logwin Solutions Consumer Goods GmbH



MACC GmbH



MECKE Logistik AG



Panasonic Automotive Systems Europe GmbH



Pejozi Peter Josef Zimmer GmbH



Plan-B GmbH



Raiffeisenbank eG



Rasspe Systemtechnik



Reclay GmbH & Co. KG



Rhein-Ruhr Terminal Gesellschaft für Container-



Rouette Eßer GmbH



Schmidt-Gevelsberg GmbH



Schüchen International



synalis GmbH & Co. KG



Synergetics MIC GmbH



TELIAS GmbHding GmbH



TMI Training



TOPSPIN GmbH



Victoria Versicherungs-



Vivacon AG



Voigt & Schweitzer

Frisch berufen

Neue Professorinnen und Professoren

Auch 2008 ist die Europäische Fachhochschule wieder kräftig gewachsen. Die Studierendenzahl hat sich erhöht, das Hochschulteam in Lehre und Verwaltung ist größer geworden. Und natürlich gab es auch einige Berufungen, denn mehr Studierende brauchen mehr Professorinnen und Professoren.

zum „Marketing selbstständiger Versicherungsvermittler“.

Frau Prof. Dr. Gisela Meyer-Thamer leitet Lehrveranstaltungen in Wirtschaftsrecht und Managementtechniken für Studierende aller Fachrichtungen. „Es macht viel Freude, an einer Hochschule mit dualem Studienangebot zu

tik ist Prof. Dr. Frank Zimmer tätig. Eigentlich ist er Physiker, der in Bonn studiert und in theoretischer Astrophysik promoviert hat. Schon früh hatte er großen Spaß am Programmieren und am Umgang mit dem Rechner. Diese Talente nutzte er in seinem Job bei einem großen Telekommunikationsunternehmen, wo er als Berater,

Überreichung der Berufungsurkunden an ...



... Prof. Dr. Volker Eickenberg



... Prof. Dr. Gisela Meyer-Thamer



... Prof. Dr. Frank Zimmer

Dekan Prof. Dr. Volker Eickenberg, dessen Berufung die erste im Jahr 2008 war, hat das vertriebsorientierte Profil des 2006 an der EUFH gestarteten Studiengangs Finanz- und Anlagemanagement geschärft. Denn der Mann weiß genau, welchen Anforderungen der Führungsnachwuchs der Branche gerecht werden muss. Viele Jahre sammelte er als Vertriebsleiter, Verkaufstrainer und Marketing-Manager Erfahrung bei so namhaften Unternehmen wie der Victoria- und der AachenMünchener Versicherung oder bei der American International Group (AIG), dem größten Versicherer der Welt. An der Hochschule Niederrhein in Mönchengladbach studierte er Betriebswirtschaftslehre und promovierte

unterrichten“, so die Professorin, die in Köln Jura studierte und jede Menge Praxiserfahrung etwa bei der Victoria Versicherung sammelte. Nach ihrem Jurastudium schloss sie noch den Magisterstudiengang „Europäische Studien“ ab und promovierte über die Integration der kanarischen Inseln in die Europäische Union. „Die Studierenden an der EUFH haben ein sehr praktisches juristisches Verständnis, weil sie durch die Arbeit im Unternehmen schon viel mitbekommen haben. Sie kommen aus der Wirtschaft und gehen in die Wirtschaft. Entsprechend gerne setzen sie sich mit wirtschaftsrechtlichen Themen auseinander.“

Im noch jungen, erst 2007 gegründeten, Fachbereich Wirtschaftsinforma-

Projektmanager und Entwickler arbeitete und viele typische Tätigkeiten eines Wirtschaftsinformatikers ausübte, während er auch schon Lehraufträge übernahm. „Ich habe schon länger nach einer Möglichkeit gesucht, in der Hochschullehre zu arbeiten, denn das ist ein Gebiet, das mich einfach begeistert“, strahlt der Professor. „An der EUFH hatte ich vom ersten Tag an das Gefühl, dass die Chemie stimmt. In der freundlichen Atmosphäre auf dem Campus habe ich mich gleich sehr wohl gefühlt.“

Zum Professor für Handels- und Vertriebsmanagement wurde Dr. Hans Werner Goormann berufen. Er kennt die Handelspraxis wie seine Westentasche, weil er in verschiedenen Lei-

tungsfunktionen in Handelsorganisationen der Automobilindustrie tätig war und Verantwortung für etwa 300 Handelsbetriebe deutschlandweit trug. In die Lehre wechselte er, „weil es die einzige berufliche Position ist, in der ich meine Lebenserfahrung einbringen und alles zusammenlegen kann. Mein Ziel ist es, persönliche Erkenntniserlebnisse weiterzugeben und die Studierenden der EUFH optimal auf ihren Berufseinstieg vorzubereiten.“ Einzubringen hat der Professor wirklich viel. An der Universität Trier studierte er BWL und promovierte am Lehrstuhl

Hintergrund. Die Branche hat inzwischen erkannt, dass sie hoch qualifizierte Leute braucht. An dieser Hochschule mitzuarbeiten, ist für mich eine wirklich tolle Aufgabe.“ Auch während ihrer eigenen akademischen Laufbahn hat die Professorin stets darauf geachtet, einen engen Bezug zur Praxis zu haben. Nach ihrer Ausbildung bei der Commerzbank in Hannover studierte sie Wirtschaftspädagogik in Göttingen, wo sie später auch promovierte. Während des Studiums hatte sie in den Semesterferien regelmäßige Praxiserfahrungen in ganz unterschiedlichen

Kompetenz, Qualität und Vertrauen

Anfang Juni tagte der Bezirksverband Köln-Bonn des Bundesverbandes Deutscher Versicherungskaufleute e.V. (BVK) auf dem Campus der EUFH. Dekan Prof. Dr. Volker Eickenberg stellte den Fachleuten auf dem Campus den dualen Studiengang Finanz- und Anlagemanagement vor.

Im Anschluss referierte Rechtsanwalt Dr. Baumann aus Hamm zum Thema „Honorarberatung“. Der BVK, eine Vertretung der selbstständigen Versicherungs- und Bausparkkaufleute, setzt sich seit mehr als hundert Jahren für die Belange der Versicherungsvermittler ein. Die Gäste, alle Fachleute der Branche, erfuhren aus erster Hand, wie die EUFH den Führungsnachwuchs praxisnah und kundenorientiert ausbildet.



... Prof. Dr. Hans Werner Goormann



... Prof. Dr. Katja Knigge

von Prof. Müller-Hagedorn. Lange war er Leiter Direktvertrieb und arbeitete im Bereich der Händlerentwicklung, -führung und -steuerung bei Ford und Renault.

Ebenfalls im Fachbereich Handelsmanagement wurde Frau Prof. Dr. Katja Knigge berufen. Als ehemalige Projektleiterin für Strategieentwicklung, Vertriebsstraining und Events bei OTTO in Hamburg kann sie selbst auf große Erfahrung im Handel zurückgreifen und weiß deshalb genau, wovon sie spricht, wenn sie sagt: „Gerade für den Handel ist das duale Studium sehr attraktiv, denn hier gibt es im Branchenvergleich noch immer relativ wenige Führungskräfte mit akademischem

Bereichen der Commerzbank im In- und Ausland. Auf diese Weise hat sie in Eigenregie selbst so eine Art duales Studium absolviert.

□
rk



Prof. Dr. Eickenberg nutzte die Gelegenheit, die Lehr- und Forschungsschwerpunkte seines Instituts vorzustellen, das sich unter anderem mit dem Marketing für Versicherungsvermittler beschäftigt.

Bild: von links: Stefan Jauernig, Dr. Frank Baumann, Professor Dr. Volker Eickenberg, Sandra Albrodt, Professor Dr. Peter François, Gerhard Mann

EUFH kräftig gewachsen

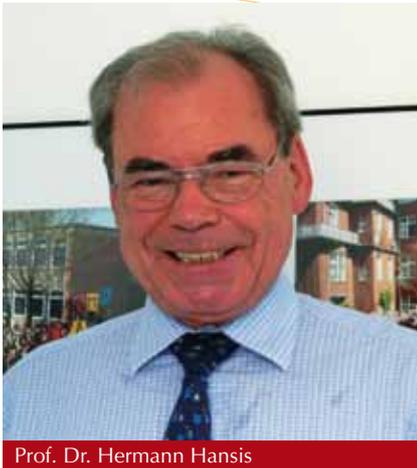
Verstärkung für Lehre und Präsidium

Seit Anfang August 2008 ist Prof. Dr. Hermann Hansis Vizepräsident für Duales Studium. Er sieht seine Aufgabe im kontinuierlichen Dialog mit den Studierenden, den Lehrenden und den Unternehmenspartnern der Hochschule, um die an der EUFH vermittelten Qualifikationen stets auf einem gleich bleibend hohen Niveau zu halten und sie an den aktuellen Erwartungen aus der Wirtschaft auszurichten und die Beschäft-

Praxiserfahrungen zusammen zu denken, Transfer zu erproben.“ Neben seinen vielfältigen Aufgaben im Präsidium lehrt Prof. Hansis im Fachbereich Logistikmanagement und General Management.

Außer den frisch berufenen Professoren sind auch eine Reihe neuer fest angestellter Dozenten nach Brühl gekommen. Einer von ihnen ist Dr. Thomas Holtfort, der den Fachbereich

Dr. Hartmut Reinhard sammelte vor seiner Lehrtätigkeit im Fachbereich Logistikmanagement über 20 Jahre praktische Berufserfahrung, zunächst bei Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaften, später in verschiedenen leitenden Tätigkeiten in der Logistikbranche, wo er vor seinem Wechsel zur EUFH im Sommer 2008 als Director für Strategie und für Global Controlling im Geschäftsbereich Logistik der Deutschen Post tätig war. Der Professor ist



Prof. Dr. Hermann Hansis



Dr. Thomas Holtfort



Dr. Hartmut Reinhard

tigungsfähigkeit der Studierenden im mittleren Management sicherzustellen. Während der letzten 15 Jahre war Prof. Dr. Hansis Leiter des Kölner Alfred Müller-Armack Berufskollegs mit rund 3.000 Schülern. „Beim dualen Studium beziehen sich die Lernorte durch die enge Kooperation aller Beteiligten und durch die Praxisorientierung der Hochschule aufeinander, und zwar durchgängig, abgestimmt, systematisch und zielgerichtet“, so der Vizepräsident, der viel Erfahrung mit dualen Ausbildungsmodellen an die EUFH mitbrachte. „Auch die Studierenden selbst werden bei uns dazu angehalten, das Lernen an verschiedenen Orten aufeinander zu beziehen, wissenschaftliche Erkenntnisse und

Finanz- und Anlagemanagement verstärkt. Nach einer Ausbildung zum Bankkaufmann bei der Deutschen Bank hat er in Köln BWL studiert und sich dabei schon früh auf die Bereiche Finanzen und Steuern spezialisiert. Anschließend stieg er über ein Trainee-Programm bei der Deutschen Bank wieder ein und war dort sieben Jahre lang im Bereich Vermögensverwaltung und Portfolio-Management tätig, bevor er zur KPMG wechselte und sich dort intensiv mit Wirtschaftskriminalität beschäftigte. Bei der Barmenia Versicherung arbeitete er zwei Jahre lang im Kapitalanlagenbereich, bevor er zu EUFH kam.

überzeugt, dass sich die Studierenden des Fachbereichs Logistikmanagement an der EUFH für das richtige Studium entschieden haben. „Die Logistik bietet als Bindeglied zwischen Produktion, Handel und Konsument jede Menge sehr interessante Aufgaben. Heute stehen nicht mehr nur einzelne Unternehmen, sondern ganze Wertschöpfungsketten miteinander im Wettbewerb. Der Fluss der Waren, Informationen und Finanzen entscheidet darüber, ob die beteiligten Unternehmen erfolgreich sind oder nicht. Und wer kann den Fluss der Waren besser organisieren als ein Logistiker? Die Zukunftsperspektiven sind daher und vor dem Hintergrund der Globalisierung einfach riesig“, betont der erfahrene Fachmann.

:NEWTICKER::::NEWTICKER::::NEWTICKER::::NEW

Dr. Kristian Foit vom Fachbereich Industriemanagement hat an der Universität zu Köln Betriebswirtschaftslehre mit Fokus auf Finanzierung, Rechnungswesen und Controlling studiert. Nach seiner Promotion war er bei einer Wirtschaftsprüfungsgesellschaft im Bereich Advisory Services tätig, wo er schwerpunktmäßig mit Restrukturierungsprojekten betraut war. An der EUFH vertritt Dr. Foit mit seinen Schwerpunkten den Bereich der kapitalmarktorientierten Unternehmenssteuerung. Dabei vermittelt er auf den Gebieten Corporate Finance, Controlling und Rechnungswesen den Studierenden die nötigen Inhalte, mit denen sie sich im dynamischen Arbeitsum-



Dr. Kristian Foit

feld gut und schnell zu Recht finden werden. Dual Studierende bekommen an der EUFH eine Qualifikation mit den richtigen Akzenten, die sie für den Arbeitsmarkt sehr gut vorbereitet: „Die Studierenden sind engagiert, motiviert und legen viel Wert auf anwendungsorientierte Inhalte. Diese Kombination von Theorie und praxisorientierter Anwendung halte ich für überaus interessant“, so Dr. Kristian Foit.

Update: Kurz vor Redaktionsschluss wurden Herr Dr. Foit und Herr Dr. Reinhard zu Professoren berufen. Herzlichen Glückwunsch!

□
rk

Die Praxis zu Gast - spannende Vorträge

Regelmäßig besuchen viele Referenten aus der Wirtschaft die EUFH und halten Gastvorträge zu unterschiedlichen spannenden Themen, damit auch während der Theoriephasen des dualen Studiums die Praxis nie zu kurz kommt. Einige wenige Beispiele stehen hier für ein vielfältiges Angebot an die Studierenden über das ganze Jahr hinweg.

Im Fachbereich Finanz- und Anlagemanagement war beispielsweise Guido Schneider, Leiter der Bezirksdirektion der Victoria-Versicherung in Essen und des Victoria-Fanbüros „Auf Schalke“ zu Gast auf dem Campus und berichtete von den Sponsoring-Aktivitäten einer Versicherung bei einem Fußball-Bundesligisten. Von der Raiffeisen-Warenzentrale Rhein-Main e.G. kam Dr. Dirk Engelhardt, der dort für Logistik verantwortlich ist und den Studierenden einen interessanten Einblick in die Anforderungen an ein Warenwirtschaftssystem am ganz konkreten Beispiel seines Unternehmens gab. Carsten Renk von der Personalberatung Dr. Würtele & Partner erklärte den zukünftigen Industriemanagern, wie es genau abläuft, wenn die Headhunter auf der Jagd sind.



*Prof. Dr. Volker Eickenberg,
Dekan des Fachbereichs Finanz-
und Anlagemanagement,
als interessierter Zuhörer*

Der Gast von einer der führenden Personalberatungsgesellschaften hat sich auf die Beratung von mittelständischen Unternehmen und großen Konzernen bei der Besetzung von Fach- und Führungskräften spezialisiert und lichtet während seiner Vorlesung an der EUFH den Nebel rund um das geheimnisumwobene Headhunting. Auch Theoretiker können spannende, praxisnahe Vorträge halten.

Das bewies Prof. Dr. Müller-Hagedorn, einer der renommiertesten deutschen Professoren im Bereich Handel. Er sprach vor angehenden Handelsmanagern über den Verlust der Preis-Mitte. Der Gast entlarvte die oft geäußerte Behauptung, dass die mittleren Preislagen im Handel an Bedeutung verlieren, auf beeindruckende Weise als Mythos.

Neu im Team

Endlich EUFH!



Sven Hardersen

Sven Hardersen aus Kiel

*Leiter der Hochschulverwaltung
seit Januar 2008*

Warum EUFH? „Weil erstens Bildung mein „Herzblut“-Thema ist und zweitens das EUFH-Konzept des dualen Studiums eine hervorragende Voraussetzung für sehr gute Bildung ist.“

Lebensmotto: No time – no life; know time – know life.

Lieblingshobby: Zeitkulturen

Annika Ufer aus Lüneburg

*Mitarbeiterin Prüfungsamt
seit März 2008*

Warum EUFH? „Entscheidend war meine Neugier auf eine private Hochschule, ihre Strukturen und Abläufe.“

Lebensmotto: Träume nicht Dein Leben, lebe Deinen Traum!

Lieblingshobby: Gesellschaftsspiele



Annika Ufer



Nadja Sauer

Nadja Sauer aus Bamberg

*International Coordinator
seit November 2008*

Warum EUFH? „Mir gefällt vor allem der enge Kontakt zu Studierenden und Kollegen. Da wir ein noch relativ kleines Akademisches Auslandsamt sind, bietet sich mir hier außerdem ein sehr vielseitiges Aufgabenfeld mit vielen Gestaltungsmöglichkeiten.“

Lebensmotto: L'important, ce n'est pas la chute, c'est l'atterrissage.

Lieblingshobby: Standard- und Lateintanz

Britta Eulgem aus Kerpen

*Marketingpraktikantin
seit September 2008*

Warum EUFH? „Die besondere Atmosphäre der EUFH, vor allem aber die Mitarbeiter und Studenten, haben mich überzeugt.“

Lebensmotto: Lache, liebe, lebe!

Lieblingshobby: joggen



Britta Eulgem



Eva Vogelfänger

Eva Vogelfänger aus Brühl

*Mitarbeiterin im Hochschulsekretariat
seit August 2008*

Warum EUFH? „Die EUFH vereint den Umgang mit jungen Menschen und eine tolle Arbeitsatmosphäre. Sie ist eine wichtige Einrichtung für die Stadt Brühl. Dass sie in meiner Heimatstadt liegt, ist ein zusätzliches Sahnehäubchen für mich.“

Lebensmotto: Schenk Dir das Leben eine Zitrone, mach Limonade draus.

Lieblingshobby: Schallplatten sammeln

Doris Kerschgens aus Jülich

*Marketingleitung
seit Dezember 2008*

Warum EUFH? „Es ist eine spannende neue Herausforderung!“

Lebensmotto: Ein Tag ohne Lachen ist ein verlorener Tag.

Lieblingshobby: singen



Doris Kerschgens

Björn Kannenberg aus Erfstadt

*Auszubildender zum Bürokaufmann
seit August 2008*

Warum EUFH? „Die Arbeit ist sehr interessant und vielseitig. Ich wurde gleich herzlich empfangen. Mein Job macht Spaß und die Kollegen sind super. Ich bin sehr froh darüber, dass ich hier arbeiten darf.“

Lebensmotto: Immer positiv denken.

Lieblingshobby: Fußball



Björn Kannenberg

Svenja Fillep aus Aachen

*International Coordinator
seit April 2008*

Warum EUFH? „Das Konzept des dualen Studiums finde ich sehr zeitgemäß und interessant. Außerdem ist es sehr wichtig, dass alle EUFH-Studierenden ein Auslandssemester absolvieren müssen und ich finde es spannend, ihnen bei der Realisierung zur Seite zu stehen.“

Lebensmotto: If you want the rainbow you gotta put up with the rain.

Lieblingshobby: mit Freundinnen Kaffee-/Tee-klotschen und draußen in der Natur sein



Svenja Fillep

EUFHorie im Parlament

Aktivitäten und Engagement

Die erste Sensation des Studierendenparlamentes (StuPa) 2008 lag bereits vor, als Ende 2007 zur Wahl aufgerufen wurde: Es hatten sich mehr Kandidaten zur Wahl gestellt als je zuvor. Es ist erfreulich festzustellen, dass das Interesse weiter gewachsen ist.

wie gewohnt Freizeitveranstaltungen angeboten.

Noch vor dem Jahreswechsel veranstalteten wir erstmalig unsere Poker Night. Inspiriert durch das exquisite Ambiente der Villa Büttner und die beeindruckend professionelle Poker-

reits zum vierten Mal im Programm. Auch hier hatten 30 Teilnehmer die Chance auf den Wanderpokal. Nach der Gruppenphase folgte eine heiße K.O.-Runde - hier hatten auch die Zuschauer ihren Spaß, sei es durch das Erlebnis beeindruckender Ballwechsel oder manchmal auch aus Schaden-



Das Studierendenparlament der EUFH

Doch was macht unsere Studenten überhaupt auf unsere Organisation aufmerksam? Eine pessimistische Annahme wäre, sie seien äußerst unzufrieden mit unserer Arbeit und daher gewillt, Änderungen selbst herbeizuführen. Die Interessensursache liegt aber wohl viel eher in der wachsenden Präsenz des StuPa im Campusleben. Denn über die letzten Jahre hinweg ist unser Portfolio an Aufgaben und Projekten stetig größer geworden. Abgesehen von den zahlreichen administrativen Pflichten haben wir 2008 auch

garderobe der Teilnehmer wurde diese Dezemberrnacht zu einer sehr schönen Veranstaltung. Neben dem eigentlichen Turnier mit insgesamt 30 Teilnehmern wurden unter tosendem Applaus der zahlreichen Besucher außerdem die „Lady“ und der „Gentleman“ des Abends gekürt. Aufgrund der positiven Resonanz wird das StuPa 2009 diese Veranstaltung voraussichtlich im Frühling wieder anbieten.

Alle Jahre wieder ... möchte man zu unserem Badmintonturnier sagen, be-

freude. Fazit: Ein harmonisches Turnier, vielleicht gerade wegen der polarisierenden Mischung aus Spaß und Ehrgeiz.

Im April folgte dann der EUFH Soccer Cup, der in Zusammenarbeit mit der DCI ausgerichtet wurde. Die Veranstaltung wurde wie gewohnt gut angenommen - fruchtige Kost und interessante Preise ließen natürlich gute Leistungen erwarten. Anders als beim Badmintonturnier wurden hier die Teams ausgelost, was zur Verärgerung

einiger, man verzeihe mir den Kommentar, übermotivierter Spieler führte. Letztendlich kam aber jeder auf seine Kosten. Ein bisschen bedauerlich war die niedrige Frauenbeteiligung, auch wenn die anwesenden Damen durch Kampfgeist und Ausdauer voll überzeugten.

Mit „Aller guten Dinge sind drei“... motivierten wir uns immer wieder in Vorbereitung auf den 15. August – das Sommerfest stand an. Nach zwei hässlich verregneten Festen in den Vorjahren bekamen wir 2008 herrlich schönes Wetter – und da ließen die „Massen“ sich nicht lange bitten. Studenten, Mitarbeiter, Dozenten und natürlich Unternehmensvertreter waren zugegen. Auch wenn unser Vizepräsident Professor Dr. Lang dies nicht gerne lesen wird: Bis tief in die Nacht wurde, Nachbarn hin oder her, ordentlich gefeiert. Abgesehen von dem kostenlosen Sektempfang und einigen Teamspielen profitierte die Stimmung auch von dem doppelten Bierkonsum im Vergleich zum Vorjahr. Man munkelt, dies liege auch an der hervorragenden Bierfestigkeit von ... *ähm* ... Hochschulmitarbeitern.

Bereits lange vor dem Sommerfest begann die Planung für unser aufwändigstes Projekt, die Greenhornparty 2008 – der Klassiker. Bereits in den Vorjahren war die Zahl der Besucher stetig gestiegen, zuletzt auf etwa 800. Allein der Vorverkauf überstieg diese Zahl, bedauerlicherweise mussten wir aus Sicherheitsgründen bereits vor Mitternacht die Abendkasse schließen. In der Kölner Flora tat dies der Stimmung keinen Abbruch - die Mischung aus elitärem Schlossambiente, Loungebereich und moderner Musik kam super an. Zwischendurch untermalte ein Saxophonist die Beats des Discjockeys. Wer Abwechslung von der Tanzfläche suchte, der zog sich ins ruhigere Restaurant zurück, beobachtete die Menge vom Balkon aus oder setzte sich auf eines der Sofas im Loungebereich. Ein absolutes Erfolgsrezept, auf das wir stolz sind. Nie zuvor bekamen wir so tolles Feedback, nie zuvor spielte die Musik so lange.

Zum Jahresabschluss griffen wir auf eine Veranstaltung aus früheren Jahren zurück. Da die Geschichte der Kölner Brauhäuser gerade unseren ortsfremden Studenten unbekannt ist, boten

wir Anfang Dezember eine Tour in Form einer Rallye durch verschiedene Lokalitäten an. Die Mannschaften schwärmten einzeln durch das Kölner Nachtleben, um sich anschließend zur Auflösung ihrer Recherchen zu treffen. Erfreulicherweise löste diese Veranstaltung auch reges Interesse seitens unserer Austauschstudenten aus, alle waren feucht-fröhlich dabei.

Abschließend möchte ich mich für das Interesse, die Anregungen und für viel Hilfe bei unseren Aktivitäten bei allen Beteiligten herzlich bedanken! Wir sind stolz auf unsere Arbeit im Jahre 2008, aber letztendlich lebt das Parlament nur durch ein großes Miteinander. Es gilt, sich gegenseitig zu unterstützen. Bei all der EUFHorie darf natürlich nicht vergessen werden, dass bestehende Baustellen bearbeitet werden müssen und Perfektion ohnehin nie erreicht wird. In diesem Sinne: Auf ein erfolgreiches StuPa 2009!

□

*Peter Hellweg,
Studierendenparlament 2008*

Mach' die Erfahrung heute ...

...für das Business von morgen!

Manch einer nennt es außeruniversitäres Engagement, ein anderer ehrenamtliche Tätigkeit. Wir DCI'ler nennen es eigenständig Projekte leiten, Verantwortung übernehmen, Kontakte knüpfen und Visionen haben. Wir DCI'ler vernetzen Studierende, Hochschule und Wirtschaft.

Angefangen hat alles im Jahr 2002, als eine kleine Gruppe motivierter Studierender sich zusammentat, um die

Berufsbildung über Vorlesungen und Praktika hinaus zu fördern. Dazu sollte ein Verein dienen, in dem die Mitglieder eigenständig wirtschaftsnahe Projekte organisieren können. Unterstützt durch die Hochschulleitung wurde somit die Dynamic Campus Initiative e.V. (DCI) als erster studentischer Wirtschaftsverein im Rhein-Erft-Kreis ins Leben gerufen. Heute zählen wir rund 30 Mitglieder, allesamt Studenten sämtlicher EUFH Studiengänge.

Das Jahr 2008 war ein sehr ereignisreiches für unseren Verein. Der Vorstand wechselte gleich zu Beginn des Jahres: Marius Klett ist seitdem 1. Vorstandsvorsitzender, 2. Vorstandsvorsitzende ist Meike A. Wilke. Somit gab es frischen Wind im Vorstand, der sich auf alle weiteren Mitglieder ausbreitete. So schaffte es unser Ressort Project Management, vier Kaminzimmergespräche (KZGs) zu veranstalten. In gemütlicher Atmosphäre wurden so ➔

mit Studenten und Referenten aus der Wirtschaft aktuelle Themen diskutiert sowie praxisnahe Fallstudien bearbeitet. Im März wurde Tim Glaser als Geschäftsführer der Deutsch-Chinesi-

wurde eine neue Corporate Identity entwickelt. Diese greift die Mission eines Vereins, der Studenten, Hochschule und Wirtschaft „vernetzt“, auf. Inzwischen ist unsere CI auf allen DCI

Fahrt. Anzeigen im *dialogue* konnten erfolgreich verkauft werden, und mit der Stadt Brühl wird zurzeit ein größeres Projekt durchgeführt.



Die Dynamic Campus Initiative

schen Wirtschaftsvereinigung e.V. zum KZG „Karriere... Made in China“ eingeladen. Im Juni war das Beratungshaus Accenture zum zweiten Mal an der EUFH zu Gast. Der Schwerpunkt lag dabei auf der Bearbeitung von drei Fallstudien aus dem IT-Berater-Alltag. Im August lud die DCI Vertreter von TrainsFair, Arcandor und RWE ein, um über das Thema Corporate Social Responsibility zu diskutieren. Dieses KZG griff somit das Thema Wirtschaftsethik unserer Campuszeitschrift *dialogue* aus der zweiten Jahreshälfte 2008 auf. Im Oktober wurde für 2008 das letzte Mal ins Kaminzimmer geladen: Eine Fallstudie über Restrukturierung und Krisenmanagement wurde mit der Beraterfirma Struktur & Management bearbeitet und diskutiert.

Natürlich tat sich auch in den anderen Ressorts einiges. In Public Relations

Events und Werbemedien präsent. Ebenso wurde die Homepage komplett überarbeitet. Auf www.dci-online.net finden alle DCI Interessierten aktuelle Infos strukturierter, aktueller und moderner vor.

Von Human Resources wurden sowohl Rhetorik- als auch Kniggeseminare und unsere alljährliche Strategiefahrt organisiert. Auch in 2008 ging es in den kleinen Ort Trendelburg bei Kassel, um über vergangene Erfolge und neue Ziele zu sprechen – der Spaß kam dabei natürlich nicht zu kurz!

Finance & Controlling hält weiterhin unsere Vereinskasse gut in Schach – und entwickelt parallel ein Controlling-Konzept zur Überwachung unserer Finanzen. Nach Mitgliederverlusten kommt auch das Ressort Corporate Relations wieder voll in

Neue Interessenten sind jederzeit willkommen, denn durch das schnelle Studium an der EUFH braucht die DCI ständig engagierten Nachwuchs! Wer Interesse hat, schreibt einfach eine E-Mail an mitgliedergewinnung@dci-online.net!

□
Marc Fröhlich,
Ressort Public Relations der DCI

Den Campus auf dem Schirm

Rasende Reporter unterwegs



Das PR Team der EUFH

Mit den monatlich erscheinenden FH News sorgen die studentischen Reporter vom PR Team für aktuelle Informationen rund um die Europäische Fach-

hochschule. So können sich alle Interessierten, Studierende, Professoren und das Hochschulteam stets auf dem Laufenden halten über das lebendige Campusgeschehen in Brühl. Neues, Wissenswertes und Originelles aus Theorie und Praxis sind Inhalte des von Studierenden gemachten Newsletters.

Im Jahr 2008 erschien bereits die 50. Ausgabe des Magazins, das Studierende aller Fachbereiche und Jahrgänge seit 2004 mit viel Engagement neben dem dualen Studium regelmäßig erstellen. Und weil an der EUFH immer eine Menge los ist, sind die rasenden Reporter vom PR Team ständig mit gespitztem Bleistift, Notizblock und Kamera unterwegs und recherchieren, schreiben und fotografieren.

Wer die FH News lesen möchte, kann sie im Internet unter www.eufh.de/studieninteressenten/aktuelles/fh-news.html kostenlos abonnieren oder auf der Homepage des PR Teams im Archiv stöbern: www.eufh.de/studentisches-pr-team/archiv.html

□
rk

EUre FHnews
Ausgabe 51/Januar 2009

Liebe Studentinnen und Studenten,
 Euch allen wünschen wir ein richtig gutes Jahr 2009 mit ganz viel Spaß und Erfolg an der EUFH! Den Erfolg hat Handelsmanagement-Absolvent Niklas Hosang schon gehabt, denn er gewann kürzlich einen renommierten Handelspreis. Klar, dass wir mit ihm gesprochen haben. Genauso wie mit Daniel Hildebrandt, dessen Diplom schon ein bisschen länger zurückliegt und der jetzt bereits selbst eine Studentin aus Handel 08 eingestellt hat. Daniel vom PR Team hat davor seine erste spannende Praxisphase beendet und berichtet von seinem Einstieg in die Finanzwelt.

Das neue Stupa ist gewählt und hat auch schon getagt. Und die DCI hat einen schicken neuen Internetauftritt. Lest mehr darüber im Campusteil. Und informiert Euch unter anderem auch über die letzten Partys nach Ende der Klausurenphase!

Grete und Nicole waren während ihrer Praxisphase in Rom und erzählen Euch davon. Schon mit einem Bein wieder in Brühl war Britta, die kurz vor dem Heimflug nochmals aus Mexiko berichtet. Und Christina schlägt Euch diesmal Dublin fürs Auslandssemester vor. Lasst Euch Appetit machen! Die Industrieller waren mal wieder auf Achse - diesmal ging's ins Metro Innovation Center nach Neuss und zu Pfeiffer & Langen in Euskirchen. Wir waren dabei und wir berichten ebenfalls über ein Forum für Handel und Nachhaltigkeit sowie über den Absolventenkongress in Köln.

In den Fachbereichen Handel, Wirtschaftsinformatik und Finanz- und Anlagemanagement gab es kurz vor dem Jahreswechsel wieder interessante Gastvorträge. Bei uns erfahrt Ihr, worum es dabei ging. Wir wünschen viel Vergnügen beim Lesen und beim Knobeln im Serviceteil!

Bitte zögert nicht, Euch bei uns zu melden, wenn Ihr von einer interessanten Geschichte rund um die EUFH wisst, über die wir mal berichten sollten. Oder haut doch einfach selbst in die Tasten - wir freuen uns über Eure Beiträge!

Euer PR-Team

Impressum: Studentisches PR-Team der EUFH
 Wünsche, Anregungen und Kritik bitte an: rkraft@eufh.de

Praxis:		
Den Händel im Blut	Seite 2	
Gefunden fürs Findernet	Seite 4	
Start in die Finanzwelt	Seite 6	
Campus:		
Es liebe das Stupa!	Seite 8	
DCI 2.0	Seite 10	
Brühler unterstützen die EUFH	Seite 12	
Eine Aufgabe, eine Vision, ein Ziel	Seite 13	
Semester Closing Party	Seite 14	
Black Butterfly Party	Seite 15	
Ausland:		
Beruflich in Rom	Seite 16	
Kurz vor dem Heimflug	Seite 18	
Keltischer Tiger, Leprechaun und Gaelic Football	Seite 20	
Unterwegs:		
Ein Blick in die Zukunft	Seite 22	
Auf Freidee am Genuss	Seite 24	
Zurück in die Zukunft	Seite 25	
Absolventenkongress in Köln	Seite 27	
Zu Gast:		
Praktisches Informationsmanagement	Seite 28	
Workshop für Händler	Seite 30	
More out of Ore	Seite 32	
Finanzberatung in Krisenzeiten	Seite 34	
Service:		
Kastners Knobelkiste	Seite 36	
Büchertipp	Seite 38	
Christians Kochwelt	Seite 39	
Newsticker	Seite 41	
	Seite 1	

EUre FHnews
Ausgabe 51/Januar 2009

Die alte Stupa hat eine tolle Arbeit geleistet. Es gilt nun, diesem Ruf und den Erwartungen gerecht zu werden. Es gibt neue Pläne, neue Ideen. Eine wahrhaft spannende Zeit bricht nun an. Traditionen sind zu erhalten, sie auszubauen oder neue Visionen zu verwirklichen; viel Arbeit wird auf die Bestmögliche Ausgangsposition zu schaffen. Kein einfaches Unterfangen, für uns alle ist eine Kunst die niemand kann. Und das kann auch keiner. Einer Sache können sich unsere ernst genommen werden und Berücksichtigung finden und die Mitglieder des Stupa ihr Engagement und dankt zugleich dem Stupa 2008 für seine hervorragende Arbeit. Wie sagte Ingvar was kommen wird und das was uns erwartet.

Seien wir gespannt

In 2008 stark gewachsen

Absolventennetzwerk EUFH e.V.

Niemals geht man so ganz – das gilt in ganz besonderer Weise für die von Jahr zu Jahr steigende Zahl von Absolventen der EUFH, von denen viele sich heute im Absolventennetzwerk EUFH e.V. engagieren, das aktuell rund 90 Mitglieder hat. 2008 trafen sie sich beispielsweise beim Alumni-

Eintragung in das Vereinsregister beim Amtsgericht Brühl.

Das Absolventennetzwerk ist ein lebendiger Verein und ein dynamisches Netzwerk. Der Verein zeichnet sich durch den kontinuierlichen Informationsaustausch der Mitglieder unterei-

und Fördermitgliedern. Neben dem Vorstand, der zurzeit aus André Alexander Tolski (Präsident), Antonia Keune (stellvertretende Vorsitzende) und Henryk Fiedler (3. Vorsitzender, Finanzen) besteht, gibt es einen Beirat sowie ein Organisationsteam aus aktiven Studierenden.

Der wichtigste Vorteil einer Mitgliedschaft ist sicherlich der lebenslange Zugang zu aktuellen Kontaktdaten von ehemaligen Kommilitonen. Ferner versteht sich das Netzwerk als aktive Kommunikationsplattform und ist daher von hohem informativen Nutzen für seine Mitglieder.

Neben der Online-Verwaltung der Ehemaligenkontakte und Jahrgangsfotos veranstaltet das Absolventennetzwerk regelmäßige Treffen. Durch eine geplante Jobbörse und durch Unternehmensbesuche entwickelt sich der Verein ständig weiter. Ein Newsletter hält die Mitglieder auf dem Laufenden.

Der Absolventenstammtisch ist die regelmäßige Veranstaltung für Ehemalige. Mal in rustikalem Kölsch-Ambiente, mal als Business-Tea, treffen sich die Ehemaligen und tauschen sich untereinander und mit ehemaligen Dozenten aus. Künftig sollen vermehrt von Ehemaligen geführte Unternehmensbesuche und Vortragsveranstaltungen angeboten werden.

□ *Henryk Fiedler,
Vorstandsmitglied des
Absolventennetzwerks*



Alumni-Stammtisch im Brauhaus

Stammtisch beim Kölsch im „Früh“ oder auf dem Weihnachtsmarkt. Außerdem organisierte der Alumni-Club die feierliche Absolventengala im Juni im Kölner Gürzenich. Der Verein hat aktuell ca. 90 Mitglieder.

Vor über drei Jahren hat alles ganz klein angefangen: Der Alumni-Club wurde am 13.04.2005 von sieben aktiven Studenten der EUFH gegründet. Die Gründungsmitglieder waren: Alexander Tolski, Kathrin Esser, Ruschani Nagendram, Britta Pohl, Florie Beythien und Jonathan Dienlin. Am 26.07.2005 erfolgte schließlich die

Eintragung in das Vereinsregister beim Amtsgericht Brühl. Das Absolventennetzwerk ist ein lebendiger Verein und ein dynamisches Netzwerk. Der Verein zeichnet sich durch den kontinuierlichen Informationsaustausch der Mitglieder untereinander aus. Wir halten Erinnerungen und Freundschaften aufrecht, entwickeln ein starkes Miteinander und unterstützen uns gegenseitig. Durch Engagement übernehmen wir alle Verantwortung im Privaten, im Beruf oder in der Gesellschaft. Gemeinsam fördern wir die Verbundenheit zu ehemaligen Kommilitonen und unserer Hochschule. Wir treten ein für Weltoffenheit, Toleranz und Hilfsbereitschaft. Das Absolventennetzwerk EUFH e.V. ist ein eingetragener und gemeinnütziger Verein zur Förderung von Bildung, Wissenschaft und Ehemaligenarbeit. Der Verein besteht aus ordentlichen

Niemals geht man so ganz

Absolvent hielt Gastvortrag

Martin Treptow gehörte 2006 zu den Diplomanden des Fachbereichs Handelsmanagement. Zwei Jahre später kehrte er auf den Campus zurück, um im Rahmen der Vorlesung „Personalmanagement“ von Prof. Dr. Jutta Franke vor aktuellen Studierenden einen Gastvortrag zum Thema „Personalentwicklung bei

Im Oktober 2008 fusionierten mit der 1986 gegründeten Domäne und dem noch drei Jahre jüngeren POCO zwei Einrichtungsdiscouter, die nun gemeinsam über ein flächendeckendes Netz von Märkten verfügen. Heute ist das Unternehmen mit einem Umsatz von 800 Millionen Euro Europas

Mentoring. Ebenso gehören das Organisieren von Events, das Betreuen von Hochschulpartnerschaften wie mit der EUFH, von Kooperationen mit verschiedenen Schulen oder die Planung und Durchführung von Auftritten bei Bildungsmessen zum Arbeitsalltag. Bei Neueröffnung von Märkten, wie sie in einem so stark expandierenden Unternehmen häufiger vorkommen, gilt es, bei Job-Shows in großen Hallen 100 bis 150 Mitarbeiter auf einmal zu rekrutieren. Ein Großteil von Martin Treptows Arbeit ist die Organisation des Schulungsprogramms in der POCO-Akademie, die er mit gegründet hat und auf die er ganz unverkennbar auch ein bisschen stolz ist. Im Jahr 2008 besuchten 2.500 Teilnehmer die Schulungen der POCO-Akademie. Das ist also jeder zweite Mitarbeiter.

Martin Treptow ist heute der Meinung, dass er mit seiner Entscheidung für ein duales Studium an der EUFH alles richtig gemacht hat. „Ich habe bis heute zu keinem Zeitpunkt den damals von mir eingeschlagenen Weg bereut. Wenn ich nochmals wählen müsste, würde ich alles genauso machen: Studium an der EUFH, ein Kooperationsunternehmen mit Perspektive – damals wie heute die ideale Mischung für mich persönlich.“

Zu seiner Hochschule hält der Absolvent intensiven Kontakt. Inzwischen hat sich seine Rolle vom Studierenden zum Unternehmensvertreter gewandelt. Aber auch durch sein damaliges studentisches Engagement hat er noch zu vielen Studierenden und Ehemaligen Kontakt. So ganz geht man eben nie.

□
rk



Martin Treptow

POCO-Domäne“ zu halten. Nachdem Martin Treptow den Möbeldiscouter mit derzeit 84 Märkten in ganz Deutschland während der Praxisphasen seines Studiums von der Pike auf kennen gelernt hatte, stieg er mit dem Diplom in der Tasche zunächst in die Personalabteilung der POCO-Zentrale ein. Wenig später ging er in die neu gegründete Abteilung Personalentwicklung und leitet sie seit Anfang 2008 gemeinsam mit seinem ehemaligen Kommilitonen Johannes Meißner. Die beiden EUFHler sind dort zuständig für rund 5.000 Mitarbeiter und für die unternehmensinterne POCO-Akademie in Dortmund.

größter Möbeldiscouter. Innerhalb kurzer Zeit stieg die Mitarbeiterzahl von früher 2.000 bei POCO allein auf 5.000 nach der Verschmelzung. Die Mitarbeiter kommen aus 47 Nationen. Klar, dass es eine spannende Aufgabe ist, dafür zu sorgen, dass die multinationale Belegschaft fit ist für den Handel rund ums Einrichten und Renovieren.

Die kleine Abteilung Personalentwicklung hat vielfältige Aufgaben zu bewältigen. Dazu gehören nicht nur Mitarbeiterschulungen aller Art, die Betreuung von etwa 500 Azubis oder das kontinuierliche Coaching und

Auf Tour in die Praxis

Vom Bergwerk zum Super-Computer

Der enge Praxisbezug ist im dualen Studium durch die Praxisphasen jederzeit garantiert. Darüber hinaus werden auch die in der Theorie vermittelten Inhalte an der EUFH immer mit Blick auf ihre Anwendung im Unternehmen vermittelt. Dazu gehören auch einige interessante Exkursionen, die Studierende und Professoren im Rahmen von Lehrveranstaltungen gemeinsam unternehmen.

Windschutzscheibe beliefert werden. Oder sie besuchten das Haribo-Zentrallager in Köln-Eifeltor. Aus nächster Nähe und am ganz praktischen Beispiel erfuhren sie, wie Haribo und Fiege, seit gut fünf Jahren Logistikpartner des Süßwarenherstellers aus Bonn, auf Veränderungen am Konsumgütermarkt und auf die daraus abgeleiteten Anforderungen an die Logistik reagiert haben. In Troisdorf entstand im Jahr 2007 das DHL Innovation Center, eine ko-

Antwerpen hat eine ganze Menge zu bieten, nicht nur den größten Stückgut-Hafen der Welt, sondern auch viele andere Dinge, die die Herzen der diesjährigen Absolventen des Fachbereichs Handelsmanagement höher schlagen ließ. Gleich am Morgen nach ihrem allerletzten Klausurentag an der EUFH brachen sie auf zu einer mehrtägigen Abschlussfahrt in die belgische Hafenstadt.

Angehende Wirtschaftsinformatiker führen derweil ins Forschungszentrum Jülich, wo ihr Ziel das Supercomputing Centre (JSC) war. Seit Ende 2007 nämlich steht dort der zweitschnellste Supercomputer der Welt: JUGENE. Nach einer ausgiebigen Führung durch das Rechenzentrum freuten sich die Studierenden über viele neue Erkenntnisse zu den Möglichkeiten der Wirtschaftsinformatik. Ziel einer weiteren Exkursion war das Europäische Luftdrehkreuz (Air Hub CGN) des United Parcel Service (UPS) am Köln/Bonner Flughafen. Da das Hauptgeschäft dort vornehmlich nachts abgewickelt wird, musste der Besuch der Studierenden auch zu späterer Stunde stattfinden. Staunen ging durch die Gruppe, als sie den hohen Grad der Automatisierung erkannten, der Wirtschaftsinformatiker natürlich ganz besonders begeistert. Aber auch angehende Logistikmanager waren hier zu Gast, um die nächtliche Abfertigung der Flugzeuge aus nächster Nähe zu erleben.



Im Rahmen ihrer Vorlesung „Lagerlogistik“ waren angehende Logistikmanager 2008 beispielsweise zu Gast im Zentrallager von Renault in Brühl, wo sie mit eigenen Augen sahen, wie ein Lager funktioniert, von dem aus täglich über 700 Händler im ganzen Land mit den unterschiedlichsten Ersatzteilen von der kleinsten Unterlegscheibe bis hin zur ausgewachsenen

operative Forschungseinrichtung der Deutschen Post, IBM, Intel und SAP. Vor Ort forschen rund 30 Mitarbeiter an neuen Ideen für die Logistikbranche. Da verwundert es kaum, dass auch Logistikstudenten der EUFH im Rahmen der Veranstaltung „Grundlagen des Logistikmanagements“ dem Innovation Center einen Besuch abstatteten.

Vallourec & Mannesmann Tubes, der Weltmarktführer für nahtlos warm gefertigte Stahlrohre, war eines der Ziele von Studierenden des Fachbereichs Industriemanagement im Jahr 2008. Während der Werksbesichtigung in Düsseldorf-Rath lernten sie Vieles rund um die Produkte und ihre Her-



nen oder Kristallisationsapparate und Zentrifugen auf Hochtouren arbeiten. Einen Tag als Bergleute erlebten die Industriemanager von morgen während eines Tages bei der „RAG Deutsche Steinkohle“ in Recklinghausen. Dort waren sie nicht wirklich weit unter der Erde, sondern „nur“ in nachgebauten Stollen. Sie waren auch keinem Kohlestaub und keiner unerträglichen Hitze ausgesetzt, aber nicht nur eine Probefahrt mit einem Draisinenfahrrad auf den „unterirdischen“ Gleisen machte die Industrie so richtig „greifbar“, genau so wie auch ein Besuch im Chemiepark von Bayer in Leverkusen. Und an der EUFH gibt es sogar einen spannenden Praxisbezug einer Vorlesung wie Wirtschaftsrecht, denn im Rahmen dieser Veranstaltung besuchten sie die Bundespolizei am Flughafen in Köln/Bonn.

□

rk

stellung. Eine andere Exkursion führte die Studierenden mitten in das Herz der Stahlproduktion zu den Hüttenwerken Krupp Mannesmann (HKM) in Duisburg. Dort erlebten sie, wie aus Eisenerz Stahl wird. Und auch, wie

aus braunen Zuckerrüben schneeweiße Zuckerkristalle werden, wissen sie jetzt ganz genau. Bei Pfeifer & Langen in Euskirchen nämlich sahen sie, wie Klärwasserbecken, Waschstationen, Zerschneide- und Kochmaschi-



Rundum informiert und betreut

Erste Schritte ins Studium

Regelmäßig präsentiert sich das Messteam der EUFH auf Hochschul- und Ausbildungsmessen in ganz Deutschland. Dabei können

um, zu den Zugangsvoraussetzungen oder zum Auslandssemester zu beantworten.

Ein Baustein dieser kontinuierlichen Unterstützung ist das regelmäßig von Profis durchgeführte kostenlose Bewerbertraining, denn eine wirklich



sich Schülerinnen und Schüler einen ersten Eindruck und einen guten Überblick über das Studienangebot verschaffen. Zum wirklichen Kennen lernen gehört dann natürlich ein Besuch auf dem Brühler Campus.

Studieninteressierte, deren Eltern und Freunde sowie Vertreter von Unternehmen, die sich für das duale Studium interessieren, sind etwa einmal im Monat zum Tag der offenen Tür eingeladen. Direkt vor Ort geben die Professoren der Hochschule detaillierte Einblicke in alle Studiengänge. Wenn die Campustore offen stehen, freuen sich Studierende und Mitarbeiter der Hochschule, alle Fragen zum Studi-

Interessenten, die sich schon früh einen Eindruck von den Lehrveranstaltungen verschaffen möchten, haben jederzeit die Gelegenheit, an einem Schnuppertag nach individueller Absprache teilzunehmen. Nach ihren Interessenschwerpunkten können sie sich dabei ihren eigenen Stundenplan zusammenstellen lassen und beim Schnuppern natürlich auch gleich alle eventuellen Fragen loswerden.

Studienanfänger, die den Assessment Day der Hochschule erfolgreich absolviert haben, steht die Hochschule mit Rat und Tat zur Seite, wenn es darum geht, das geeignete Unternehmen für die Praxisphasen zu finden.

gute Bewerbung, die sich abhebt und positiv auffällt, ist natürlich eine gute Hilfe auf der Suche nach einem Ausbildungs- oder Praktikumsplatz.

Wer an der EUFH studieren möchte, der hat nicht nur jede Menge Möglichkeiten, sich über Hochschule und Studium zu informieren. Er kommt auch in den Genuss einer persönlichen und individuellen Betreuung, die sich wie ein roter Faden von der ersten Kontaktaufnahme bis zur Bachelor-Feier zum Abschluss des Studiums zieht.

□
rk

Am Ende knallen die Korken

Assessment Day auf dem Campus

Insbesondere im Frühjahr heißt es auf dem Campus fast wöchentlich: „Herzlich willkommen zum Assessment-Day“. Bis zu 30 Bewerber

für viele ist das Assessment-Interview das erste Bewerbungsgespräch überhaupt. Und so fällt es doch häufig schwer, den kühlen Kopf zu bewahren



ber werden dann auf ihre Eignung zum dualen Studium geprüft und sitzen anschließend nervös im großen Saal der Villa Haschke, darauf hoffend, einen kühlen Kopf zu bewahren und alle Testteile gut zu absolvieren. Gleich morgens geht es los mit einem Englisch-Test, gefolgt von einem Deutsch-Test. Mittags ist damit schon die Hälfte überstanden. Nach dem Konzentrationsverlaufstest (KVT) ist für die meisten erstmal durchatmen angesagt, während die ersten direkt in ihre Interviews starten. Hier werden den Kandidaten von zwei Interviewern aus dem Hochschulteam Fragen zur Motivation, Zielstrebigkeit, zum Thema Wirtschaft und natürlich auch Fragen zu Stärken und Schwächen gestellt.

ren und entspannt zu bleiben. Da es dem Interview-Team aber nicht darum geht, noch zusätzlich Druck aufzubauen, wird auch gerne gescherzt und gelacht. Schließlich soll ja herausgefunden werden, ob sich der Kandidat für ein duales Studium an der EUFH eignet; und das geht unverkrampft einfach am besten. Gegen Abend steigt die Spannung nochmals, wenn es zur Ergebnisverkündigung geht. Natürlich sind immer Kandidaten dabei, die es dann trotz aller Bemühungen nicht geschafft haben und bei denen die Enttäuschung groß ist. Für alle, die bestanden haben, knallen die Sektkorken und das Ergebnis wird gebührend gefeiert.

□
bb

:::NEWTICKER:::NEWTICKER

Gefunden fürs Findernet

Daniel Hildebrandt gehörte vor drei Jahren gemeinsam mit 13 Kommilitonen zu den allerersten Absolventen der Europäischen Fachhochschule. Nach seinem Handelsmanagement-Studium leitet er inzwischen den wachsenden Immobilienbereich des regionalen Findernets kalaydo.de in Köln. Und er ist der erste ehemalige EUFH-Student, der nun selbst eine Studentin von seiner Hochschule für die Praxisphasen des dualen Studiums in sein Unternehmen geholt hat. Sarah Nadjafi (21) studiert seit Oktober 2008 ebenfalls Handelsmanagement, aber im Gegensatz zu ihrem Chef ist die Praktikantin gemeinsam mit 320 anderen jungen Leuten an der inzwischen nicht mehr ganz so kleinen EUFH ins erste Semester gestartet.



Bild: Die Studentin Sarah Nadjafi lernt und arbeitet während der Praxisphasen des dualen Studiums bei Kalaydo.de, wo der Absolvent Daniel Hildebrandt ihr Chef ist.

Das „weiche Wunder“

Soft Skills an der EUFH



Dr. Anja Haftmann

Sie sind flexibel, kommunikativ, kreativ, durchsetzungsfähig, teamfähig und hoch motiviert? Dann bewerben Sie sich bei uns!“ Solche oder ähnliche Texte sind in Stellenanzeigen heute nichts Ungewöhnliches, wenn Unternehmen Nachwuchsführungskräfte suchen. Eine notwendigerweise schnelle An-

passung an unterschiedliche Situationen im Umgang mit Kunden und Kollegen, eine effiziente Arbeit in wechselnden Teams und eine zunehmende Internationalisierung sind einige der Motive von Unternehmen, sehr stark auf die weichen Faktoren und sozialen Kompetenzen ihrer Mitarbeiter zu setzen.

Die EUFH bildet arbeitsfähige Absolventen aus. Wenn Unternehmen die Anforderungen an die sozialen Kompetenzen zum Teil sogar über die Erwartungen an das Fachwissen ihrer Mitarbeiter stellen, weil dieses rasch veraltet, dann ist die Persönlichkeits-schulung mehr und mehr eine wichtige Aufgabe. Ohne gezielte Unterstützung ist es dem Nachwuchs, der jung in den Beruf einsteigen und schnell studieren soll, kaum möglich, alle Anforderungen zu erfüllen.

„Ganz besonders wichtig ist das Training der sozialen Kompetenzen in

allen Studienfächern, die diese Bereiche nicht mit abdecken“, weiß Frau Dr. Anja Haftmann, seit 2003 Leiterin des Bereichs „Training sozialer Kompetenzen“ an der Europäischen Fachhochschule. „Wer Fremdsprachen, Pädagogik oder Psychologie studiert, beschäftigt sich ohnehin mit Themen wie Kommunikation. Natur- oder wirtschaftswissenschaftliche Studiengänge hingegen sind in erster Linie auf das reine Fachwissen fokussiert. Daher brauchen die Studierenden eine spezielle Schulung.“

Während ihrer drei Jahre an der Hochschule pauken die Studierenden bei weitem nicht nur harte Fakten. Das Training sozialer Kompetenzen ist ein fester Bestandteil des Studiums vom ersten bis zum letzten Semester. „Es gibt kein Entrinnen“, lacht Frau Dr. Haftmann. „Die Inhalte der Trainings bauen aufeinander auf und werden regelmäßig geprüft. Das unterscheidet das Studium an der EUFH von dem an



den meisten anderen Hochschulen.“ Viele Hochschulen bieten heute Lehrveranstaltungen zur Schulung sozialer Kompetenzen an. „Meist werden sie aber nur von den Studierenden belegt, die sich sowieso dafür interessieren. An denen, die kommunikativ noch viel lernen müssen und bei denen der Bedarf eigentlich am größten ist, gehen solche Angebote häufig einfach vorbei.“ Aus Erfahrung weiß Frau Dr. Haftmann, dass bei vielen jungen Leuten das Interesse erst geweckt werden muss. „Im ersten Semester können sich viele noch gar nicht recht vorstellen, was wir im Training sozialer Kompetenzen überhaupt machen. Schon wenig später wird es dann aber oft zum Lieblingsfach, denn die Studierenden merken schnell, dass sie gerade im dualen Studium das Gelernte sofort im Unternehmen anwenden können.“

Das Training sozialer Kompetenzen auf Hochschulniveau bedeutet, dass die Studierenden ihr Wissen mit Modellen und psychologischen Theorien hinterlegen. Es bedeutet aber auch, dass sie von Anfang an viel üben, um alle kleinen und großen Schwierigkeiten, die im Berufsleben so auftauchen können, zu bewältigen. Wie verhalte ich mich am Telefon oder im persönlichen Gespräch mit in- und ausländischen Kunden? Wie wirke ich eigentlich und was macht diese Wirkung aus? Was ist wichtig bei der Arbeit im Team? Wie moderiere, präsentiere, argumentiere ich richtig oder wie gehe ich mit Konflikten um? Antworten auf diese und viele andere Fragen machen das Training sozialer Kompetenzen aus.

Solche Antworten liefern beispielsweise Übungen, wie sie auch in Assessment-Centern großer Unternehmen vorkommen, etwa die Eierwurf-Übung, bei der ein Team unter Zeitdruck ein rohes Ei mit Hilfe von Tesafilm und 20 Strohhalmen so verpacken muss, dass es einen Sturz aus zwei Metern Höhe unbeschadet übersteht. Schnell zeigt

sich, wer unter Stress zum „kommunikativen Außenseiter“ wird, nur seine eigenen Ideen durchboxen oder alles an sich reißen will, obwohl die Aufgabe allein gar nicht zu schaffen ist.

Auch im Jahr 2008 konnte man im Campus-Garten der EUFH wieder häufig Gruppen junger Leute bei Outdoor-Übungen beobachten. Dort trainieren die Studierenden Führungsaufgaben, indem eine „Führungskraft“ ein „blindes Team“ anleitet. „Dabei handelt es sich um eine Art Laborsituation, in der wir das Verhalten ganz klar beobachten und analysieren können“, betont Frau Dr. Haftmann. „Niemand mit Fachwissen hat Vorteile und niemand kann behaupten, er hätte sich im Echtfall ganz anders verhalten.“

Geht bei so viel Training sozialer Kompetenzen bei einem sechssemestrigem Studium nicht zu viel Zeit drauf, die eigentlich für die Vermittlung von Fachwissen gebraucht würde? „Nein“, sagt die Trainerin bestimmt, „es ist eine gute Ergänzung, denn ein Kopf kann sowieso nur ein begrenztes Maß an Fachwissen aufnehmen. Außerdem beschäftigen wir uns auch mit Lern-techniken. Die Studierenden lernen effizienter und sparen die Zeit so wieder ein.“

□

rk

Pitch - die Entscheidung

An einigen Tagen im Jahr 2008 ergriff das professionelle Business vom Campus Besitz und trat vorübergehend an die Stelle des Lernens. Das waren die Tage des Pitch, die Tage, an denen es um alles ging. Welche Unternehmensberatung macht das Rennen und bekommt den Zuschlag? Bei einem Pitch an der EUFH ging es beispielsweise darum, die Unternehmensgruppe Tengelmann beim Markteintritt von Plus in Russland zu beraten. In welche Städte soll expandiert werden? Wie soll die Logistik funktionieren?



Bei den gekonnten Präsentationen und dem seriösen Auftritt der beteiligten Teams handelte es sich eigentlich um eine wichtige Prüfungssituation, der sich die Studierenden des letzten Semesters stellten, aber das war auf den ersten Blick nicht zu erkennen. Die Idee einer Englischprüfung der etwas anderen Art, die Guido Michels, Leiter der Fremdsprachenabteilung an der EUFH, vor einigen Jahren hatte, begeistert und motiviert jedes Mal aufs Neue die teilnehmenden Studierenden, für die die Vorbereitung auf den Pitch nicht nur viel Arbeit, sondern auch viel Freude bedeutet. Auch wenn es hier nicht, wie sonst oft beim Pitch, um das große Geld, sondern „nur“ um das beste Englisch geht.

HOCHSCHULLEITUNG

Gründungsrektor
Prof. Dr. Jürgen Dröge
02232-5673-100
j.droege@eufh.de

Präsident / Geschäftsführer
Dipl. Kfm., Dipl.-Hdl. Jürgen Weischer
02232-5673-111
j.weischer@eufh.de

Vizepräsident für Wirtschaft und Verwaltung / Geschäftsführer
Prof. Dr. Birger Lang
02232-5673-120
b.lang@eufh.de

Vizepräsident für Forschung
Prof. Dr. Peter François
02232-5673-125
p.francois@eufh.de

Vizepräsident für Duales Studium
Prof. Dr. Hermann Hansis
02232-5673-130
h.hansis@eufh.de

Hochschulmanagerin
Julia Collard
02232-5673-150
j.collard@eufh.de

**PROFESSORINNEN/
PROFESSOREN**

**FACHBEREICH
HANDELSMANAGEMENT**

Dekan für den Fachbereich Handelsmanagement
Prof. Dr. Ralph Kleiner
02232-5673-500
r.kleiner@eufh.de

Handelsmanagement und Unternehmensführung
Prof. Dr. Jutta Franke
02232-5673-510
j.franke@eufh.de

Marketing und Vertrieb
Prof. Dr. Hans-Werner Goormann
02232-5673-550
h.goormann@eufh.de

Betriebliche Steuerlehre
Prof. Dr. Peter Knief
02232-5673-0
p.knief@eufh.de

Handelsmanagement
Prof. Dr. Katja Knigge
02232-5673-560
k.knigge@eufh.de

Handelsmanagement und Handelscontrolling
Prof. Dr. Marcus Schuckel
02232-5673-530
m.schuckel@eufh.de

Wissenschaftliches Arbeiten / Wirtschaftsethik
Prof. Dr. Georg Simet
02232-5673-540
g.simet@eufh.de

Wissenschaftliche Mitarbeiterin
Kathrin Heßling
02232-5673-155
k.hessling@eufh.de

**FACHBEREICH
INDUSTRIEMANAGEMENT**

Dekanin für den Fachbereich Industriemanagement
Prof. Dr. Kerstin Seeger
02232-5673-600
k.seeger@eufh.de

Rechnungswesen und Controlling
Prof. Dr. Kristian Foit
02232-5673-640
k.foit@eufh.de

Entscheidungsanalyse und Operations Research
Prof. Dr. Marc Kastner
02232-5673-610
m.kastner@eufh.de

Industrielle Produktionswirtschaft
Prof. Dr. Michael Lorth
02232-5673-650
m.lorth@eufh.de

Wirtschaftsrecht
Prof. Dr. Gisela Meyer-Thamer
02232-5673-630
g.thamer@eufh.de

Wissenschaftlicher Mitarbeiter
Marcin Czaja
02232-5673-605
m.czaja@eufh.de

**FACHBEREICH
LOGISTIKMANAGEMENT**

Dekan für den Fachbereich Logistikmanagement
Prof. Dr. Johannes Wolf
02232-5673-700
j.wolf@eufh.de

Logistikmanagement
Prof. Dr. Helmut Keim
02232-5673-730
h.keim@eufh.de

Logistikmanagement
Prof. Dr. Hartmut Reinhard
02232-5673-710
h.reinhard@eufh.de

Logistikmanagement
Prof. Dr. Heinz Walterscheid
02232-5673-740
h.walterscheid@eufh.de

Wissenschaftlicher Mitarbeiter
Thomas Pütz
02232-5673-715
t.puetz@eufh.de

**FACHBEREICH
WIRTSCHAFTSINFORMATIK**

Dekan für den Fachbereich Wirtschaftsinformatik
Prof. Dr. Rainer Paffrath
02232-5673-660
r.paffrath@eufh.de

E-Commerce, Volkswirtschaftslehre
Prof. Dr. Tilo Hildebrandt
02232-5673-620
t.hildebrandt@eufh.de

Wirtschaftsinformatik
Prof. Dr. Frank Zimmer
02232-5673-670
f.zimmer@eufh.de

Wissenschaftliche Hilfskraft
Anna Schön
02232-5673-661
a.schoen@eufh.de

**FACHBEREICH FINANZ-
UND ANLAGEMANAGEMENT**

Dekan für den Fachbereich Finanz- und Anlagemanagement
Prof. Dr. Volker Eickenberg
02232-5673-750
v.eickenberg@eufh.de

Finanz- und Anlagemanagement
Dr. Thomas Holtfort
02232-5673-760
t.holtfort@eufh.de

**FREMSPRACHEN
UND SOFT SKILLS**

Leitung des Fremdsprachenbereichs
Guido Michels
02232-5673-250
g.michels@eufh.de

Leitung des Bereichs Training sozialer Kompetenzen
Dr. Anja Katharina Haftmann
02232-5673-0
a.haftmann@eufh.de

HOCHSCHULVERWALTUNG

**KAUFMÄNNISCHE
ABTEILUNG**

Kaufmännischer Leiter
Jürgen Beck
02232-5673-300
j.beck@eufh.de

Kaufm. Angestellte
Martina Furth
02232-5673-310
m.furth@eufh.de

Kaufm. Angestellte
Regina Gregulla
02232-5673-320
r.gregulla@eufh.de

Auszubildender
Björn Kannenberg
02232-5673-320
b.kannenberg@eufh.de

STUDIARENDENSEKRETARIAT

Leitung Studierendensekretariat
 Manuela Pietrek
 02232-5673-210
 m.pietrek@eufh.de

Petra Flissikowski
 02232-5673-240
 p.flissikowski@eufh.de

Christiane Krämer
 02232-5673-215
 c.kraemer@eufh.de

Nina Simone
 02232-5673-215
 n.simone@eufh.de

Eva Vogelfänger
 02232-5673-220
 e.vogelfaenger@eufh.de

Auszubildende
 Franziska Schreiner
 02232-5673-225
 f.schreiner@eufh.de

Auszubildender
 Jens Vögeler
 02232-5673-225
 j.voegeler@eufh.de

HOCHSCHULORGANISATION

Leiter Hochschulorganisation
 Sven Hardersen
 02232-5673-340
 s.hardersen@eufh.de

International Coordinator
 Svenja Fillep
 02232-5673-360
 s.fillep@eufh.de

International Coordinator
 Nadja Sauer
 02232-5673-370
 n.sauer@eufh.de

Mitarbeiterin Prüfungsamt
 Enida Flecken
 02232-5673-350
 e.flecken@eufh.de

Mitarbeiterin Prüfungsamt
 Annika Ufer
 02232-5673-355
 a.ufer@eufh.de

*Referent für
 Qualitätsentwicklung*
 Patrick Schauff
 02232-5673-140
 p.schauff@eufh.de

Dekanatsreferentin
 Christine Müller-Voss
 02232-5673-470
 c.voss@eufh.de

Leiterin Bibliothek
 Ulrike Nowak
 02232-5673230
 u.nowak@eufh.de

Hausmeister
 Jörg Hüttche
 02232-5673-291
 j.huettche@eufh.de

Hausmeister
 Damian Cuda
 02232-5673-293
 d.cuda@eufh.de

**UNTERNEHMENS-
 KOOPERATIONEN**

*Finanz- und
 Anlagemanagement,
 General Management,
 Vertriebsingenieurwesen*
 Birte Bornemann
 02232-5673-460
 b.bornemann@eufh.de

Logistikmanagement
 Petra Wältermann
 02232-5673-440
 p.waeltermann@eufh.de

Handelsmanagement
 Yvonne Wroblewski
 02232-5673-450
 y.wroblewski@eufh.de

*Industriemanagement,
 Wirtschaftsinformatik,
 Bauwirtschaft*
 Sandra Wüstermann
 02232-5673-430
 s.wuestermann@eufh.de

Praktikantin
 Jasmin Görschner
 02232-5673-435
 j.goerschner@eufh.de

NETZWERKADMINISTRATION

EDV-Leitung
 Jens Deutschmann
 02232-5673-260
 j.deutschmann@eufh.de

Kaufm. Administrator EDV
 Andreas Josko
 02232-5673-270
 a.josko@eufh.de

Datenbanken / ERP-Systeme
 Oliver Mölleken
 02232-5673-280
 o.moelleken@eufh.de

Auszubildender
 Stefan Gerlitz
 02232-5673-285
 s.gerlitz@eufh.de

Auszubildender
 Andreas Gleditzsch
 02232-5673-285
 a.gleditzsch@eufh.de

Praktikant
 Stefan Keul
 02232-5673-264
 s.keul@eufh.de

MARKETING

Leitung
 Doris Kerschgens
 02232-5673-400
 d.kerschgens@eufh.de

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
 Renate Kraft
 02232-5673-410
 r.kraft@eufh.de

Praktikanten
 Stefan Fröhlich
 02232-5673-425
 s.froehlich@eufh.de

Marina Dickhoff
 02232-5673-412
 m.dickhoff@eufh.de

Carolin Böcking
 02232-5673-412
 c.boecking@eufh.de

Torben Rohr
 02232-5673-420
 t.rohr@eufh.de

Sven Jaeckel
 02232-5673-420
 s.jaeckel@eufh.de

Britta Eulgem
 02232-5673-425
 b.eulgem@eufh.de

STUDENTISCHE MITARBEITER

EDV
 Michael Wegner
 02232-5673-265
 m.wegner@eufh.de

EDV
 Rachid Berchih
 02232-5673-265
 r.berchih@eufh.de

Handelsmanagement
 Susanne Offermann
 02232-5673505
 s.offermann@eufh.de

Industriemanagement
 Sebastian Körfer
 02232-5673-611
 s.koerfer@eufh.de

Logistikmanagement
 Aleksandra Bobrovskaya
 02232-5673-611
 bobrovskaya@eufh.de

Prüfungsamt
 Ekaterina Pankrashkina
 02232-5673-380
 e.pankrashkina@eufh.de

Sekretariat
 Laura Biermann
 02232-5673-0
 l.biermann@eufh.de

Bibliothek
 Eva Metzger
 02232-5673-230
 e.metzger@eufh.de

Bibliothek
 Tara Niemitz
 02232-5673-230
 t.niemitz@eufh.de



EUROPÄISCHE FACHHOCHSCHULE

Kaiserstr. 6 | 50321 Brühl | Tel. +49(0)2232/5673-0 | Fax +49(0)2232/5673-229
info@eufh.de | www.eufh.de